

gletscher spalten



Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

→ Mitgliederversammlung
27. April 2006, 19:30 Uhr

Klettersteig-
eldorado
Dolomiten

Lust auf Abenteuer?

Lassen Sie sich inspirieren von über 20.000 Ausrüstungs-Ideen und der ansteckenden Begeisterung unserer 25 Ausrüstungs-Experten für das Abenteuer draußen in der Natur!

Globetrotter Ausrüstung
Vorgebirgsstr. 86, 53119 Bonn
Telefon: 0228/76 61 80
shop-bonn@globetrotter.de
Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 20.00 Uhr

Träume leben.

www.**Globetrotter**.de
Ausrüstung

Thomas Böttlinger, Ausrüstungs-Experte bei Globetrotter Ausrüstung, erfüllte sich seinen Traum mit einer Klettertour in Finale Ligure in Italien mit einem Quergang am Capo Noli.

HAMBURG BERLIN DRESDEN FRANKFURT **BONN**



→ 11



→ 13



→ 17

Liebe Mitglieder,

im vergangenen Jahr gab es wiederum einen Mitgliederzuwachs. Zum Alpin-Tag wurde das 7.000ste Mitglied begrüßt und somit ist die Sektion so groß wie nie zuvor. Dies ist nicht nur dem allgemeinen Trend zum Outdoor-Sport und dem Klettern zu verdanken, sondern auch der engagierten Arbeit der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter. Sie wird von viel zu wenigen Personen geleistet und das oft bis an deren Grenzen. Die Größe und Vielfalt in unserem Verein erfordert einfach eine Menge Arbeit. Hätten Sie nicht Lust, einen Teil der Arbeit zu übernehmen und somit die jetzt Aktiven zu entlasten? Unser erster Vorsitzender, Kalle Kubatschka, kann Ihnen sagen, wo Hilfe notwendig ist.

In 2006 will die Redaktion schwerpunktmäßig Bergsportarten und die dazugehörigen besonders geeigneten Gebiete in den Alpen vorstellen. In diesem Heft erfahren Sie alles über das Klettersteiggehen und die Klettersteige in den Dolomiten.

Freuen Sie sich mit uns, dass das älteste Haus in Blens in der Nordeifel der Sektion in diesem Jahr schon 40 Jahre lang als Unterkunft und Stützpunkt dient, und feiern Sie mit uns das Jubiläumsfest.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und lade Sie ganz herzlich zu unserer Mitgliederversammlung am 27. April ein.

Ihre Karin Spiegel

IMPRESSUM

Zeitschrift für die Mitglieder des DAV Sektion Rheinland-Köln e.V., herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit, DAV Sektion Rheinland-Köln e.V.

Auflage: 5.200

Eingeheftet: Veranstaltungsprogramm (grün)

Titelbild: „Familientour“ auf dem Klettersteig „Sentiero attrezzato Burrone Giovanelli“ bei Mezzocorona, Trentino, Italien, © Bernd Ritschel

Redaktion: Bernd Hundert, Hanno Jacobs, Kalle Kubatschka, Aysel Sirmasac-Hellmich, Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Marion Welkener, Martin Wetzel, Jochen Wittkamp.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Anzeigen: Martin Wetzel, Tel. 0 22 41 17 74 14

Druck: Warlich Druck, Meckenheim

Satz: Jeanette Störte, Berlin ieRw

Redaktionsschluss: für Heft 2/2006: 6.5.2006

Geschäftsstelle: Frau May, Frau Stücke, Frau Szewczyk, Clemensstraße 5–7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 02 21 24 0 67 54, Fax 02 21 24 0 67 64, www.dav-koeln.de, info@dav-koeln.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:30–18:30 Uhr

Bücherei: donnerstags 17:30 bis 19:30 Uhr

Bankverbindung: Postbank Köln, Kto. 38 90-504, BLZ 370 100 50

Anschriften unserer Hütten

→ Eifelheim Blens, St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach, Tel. 0 24 46 35 17 – Hütten-schlüssel bei Ehepaar Waider direkt gegen-über, St. Georgstr. 3a, Tel. 0 24 46 39 03

→ Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, ÖSTERREICH, Tel. 00 43 54 76 6214, Fax -62144, www.koelner-haus.at

inhalt

infos der sektion

4 Geschäftsstelle und Vorstand

bergauf – bergab

5 Klettersteigeldorado Dolomiten

thema

8 Sicherung am Klettersteig

infos der sektion

10 Offener Brief

alpinistengruppe

11 Führungswechsel

tourentipp

13 Nationalpark Eifel

infos der sektion

15 Jubiläum Eifelheim

familiengruppe

16 Trolle unterwegs

17 Gipfelstürmer im Elbsandsteingebirge

infos der sektion

19 4. Kölner AlpinTag

21 Bergferien auf Komperdell

rechenschaftsbericht

22 Das Jahr 2005

infos der sektion

25 Vermischtes

büchertipps

26 Klettersteige

26 Kilimandscharo



EINLADUNG

ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2006

am Donnerstag, dem 27. April 2006, 19:30 Uhr

im Kolpinghaus international, Köln, St. Apenstraße

Einlass: 19:00 Uhr

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Jubiläumsfest 40 Jahre Eifelheim Blens
4. Vorschau auf den 5. Kölner AlpinTag
5. Ergebnisse der Mitgliederumfrage
6. Vorstellung der Jugendkurse
7. Vorstellung der Bergferien auf Komperdell
8. Ehrung der Jubilare
9. Ehrung der WettkämpferInnen
10. Rechenschaftsbericht
11. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
12. Entlastung des Vorstands
13. Haushaltsentwurf
14. Antrag auf Einführung eines Referats Leistungssport
15. Nachwahlen zum Vorstand und Gesamtvorstand
16. Verschiedenes

Vorschlag des Vorstands zu den Nachwahlen (TOP 15)

Gesamtvorstand

Beisitzer für die Alpinistengruppe: Florian Rademaker

Beisitzer für die Wandergruppe: Immo Hartlmaier

→ Der Vorstand

MITGLIEDER-SERVICE

<http://service.dav-koeln.de>

Über den Mitglieder-Service unserer Website können Sie:

- Ihre Mitgliederdaten abrufen bzw. überprüfen,
- Ihre Adressänderung oder Kontoänderung mitteilen,
- uns eine Einzugsermächtigung erteilen,
- uns mitteilen, wenn Sie die gletscherspalten oder Panorama nicht erhalten,
- uns mitteilen, wenn Sie Ihren Mitgliederausweis verloren haben, und vieles mehr.

Bitte nutzen Sie für diese Mitteilungen unbedingt den Mitglieder-Service. Sie ersparen uns und sich dadurch zeitraubende Nachfragen, da in den Formularen alle für die Durchführung nötigen Informationen abgefragt werden. Der gesamte Mitglieder-Service läuft unter SSL-128-bit-Verschlüsselung, damit ein Zugriff Dritter auf die sensiblen Adress- und Kontodaten ausgeschlossen wird.

→ Kalle Kubatschka

ERINNERUNGSSTÜCKE GESUCHT

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke, Erinnerungen und alte Ausrüstungsgegenstände entgegen. Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 0221 763148, Fax 0221 976429, E-mail: ReinholdKruse@t-online.de.

MITGLIEDSBEITRÄGE

Mitgliederkategorien	Bedingungen	Beitrag (€)	Aufnahmegebühr (€)
A-Mitglied (10xx)	ab 27 Jahre	62 €	26 €
B-Mitglied (20xx)	Ehepartner oder Gleichgestellte ³	31 €	21 €
Familien	Ehepaare oder Gleichgestellte ³ mit mindestens 1 Kind bis 17 Jahre	93 €	26 €
C-Mitglied (3000)	Mitglieder anderer Sektionen, die unsere Zeitschrift erhalten	21 €	6 €
Junioren (D-Mitglied; 4000)	von 18 bis 26 Jahre	31 € ¹	16 €
Jugendliche (J-Mitglied; 5000)	von 14 bis 17 Jahre	16 €	6 €
Kinder (K-Mitglied; 6000)	bis 13 Jahre	4 €	3 € ²

Die Mitgliedschaft beginnt jeweils zum 1. Januar eines Jahres. Sie kann bis spätestens 30. September zum Jahresende gekündigt werden. Die Kategorien 11xx, 25xx und 7xxx sind beitragsfrei.

¹ 21 €, wenn nachweislich ohne Einkommen (4010) ² 6 €, wenn die Eltern keine Mitglieder sind ³ eheähnliche Lebensgemeinschaften



Ihr Reiseveranstalter für besondere Kultur- und Naturreisen

Trekkingreisen • Safaris • Wüstenexpeditionen • Nationalparkreisen • Kulturreisen

Horizont Tours GmbH
Kieholzstrasse 2
12435 Berlin

Mail : info@horizonttours.de
Tel.: 030-88729895
Fax: 030-29005104

Erweitern Sie Ihren Horizont auf unseren ausgewählten Touren und besuchen Sie uns unter www.horizonttours.de.



Klettersteig- eldorado Dolomiten

DAS KLETTERSTEIGGEHEN IST EINE eigenständige Sportdisziplin, die zunehmend beliebter wird. Fortlaufend werden vor allem in der Schweiz, Frankreich und Österreich neue Klettersteige erschlossen und die Auflagen der Klettersteigliteratur steigen rasant. Darin finden sich stets bekannte Namen, die wie ein guter Wein auf der Zunge zergehen: „Via Ferrata Tomaselli“ (Fanisspitzen), „Pisciadú“ (Sellamassiv), „Costantini“ (Passo Durán) – wer hat sie nicht schon mal gehört und von ihnen geträumt, den bekanntesten Touren im Klettersteigeldorado Dolomiten? Inzwischen gibt es dort fast 100 gesicherte Routen. Darunter ist alles, was das Bergsteigerherz begehrt: von der leichten Kraxelei für Einsteiger bis hin zu extrem anspruchsvollen Routen in schwindelerregenden Höhen. Und fast immer sind traumhafte Panoramablicke und eine herrliche Landschaft garantiert.

NATURWUNDER DOLOMITEN

Ihren Namen verdanken die Dolomiten dem Mineralogen Deodat de Dolomieu (1750 – 1801), der 1789 ei-

nen besonderen Kalkstein entdeckte. Dieser wurde – gegen den Willen des Entdeckers – Dolomit genannt. Der Name des Gesteins wurde zur Bezeichnung für die ganze Gebirgskette. Ihre geographische Abgrenzung ist umstritten. Im Norden werden die Dolomiten durch das Pustertal, im Osten durch Sexten, Kreuzbergsattel und Piave, im Süden durch den Piave und die Val Sugana, im Westen durch die Täler von Etsch und Eisack begrenzt. Teilweise werden die Berge westlich der Etsch, die Brenta, oder Teile östlich des Piave hinzugenommen.

DIE DOLOMITEN GELTEN als ein Naturwunder der Erde und sind eine Fundgrube für Mineralogen, Archäologen und Geologen. Charakteristisch ist der abrupte Wechsel zwischen sanft gewellten Almen und steilen weißen Kalksteinriffen. In der Abend- und

Abb.:
Blick vom Monte
Piano auf die
Drei Zinnen



Morgensonne nehmen die spitzen Zinnen der Berge oft eine zauberhafte glutrote Färbung an. Ob Drei Zinnen oder Langkofel, Rosengarten oder Pala di San Martino, Geislerspitzen oder Civetta, Cristallo oder Seekofel, die Dolomiten bieten eine schier unerschöpfliche Fülle landschaftlicher Schönheiten. Der höchste Gipfel der Dolomiten ist der Punta Penia (3.342 m) in der Marmolada-Gruppe, mit dem einzigen dort noch existierenden Gletscher.

KLETTERSTEIGGEHEN: DISZIPLIN ZWISCHEN BERGSTEIGEN UND FREIKLETTERN

Auf Klettersteigen, auch Vie Ferrate (ital. Eisenwege) genannt, überquert der Bergsteiger steile und schwierige Felspassagen mit Hilfe von Sicherungen und Eisenstufen. Tritte im Fels oder Leitern geben den Füßen Halt. Zusätzlich ist man meistens über ein Drahtseil, in das man sich mit Brust- und Sitzgurt und dem so genannten Klettersteigset einhängt, gesichert. Der Bergsteiger nimmt wie ein Freikletterer die Arme zur Hilfe, allerdings sind die Routen streng vorgegeben.

Die Bewertung der Schwierigkeitsgrade von Klettersteigen ist nicht einheitlich. Schwierigkeitsgrade werden z. B. nach international gültiger UIAA-Skala angegeben. Das Kürzel KS wird dann vor die jeweilige Bewertung gesetzt, um einen Klettersteig von einer Freikletterroute zu unterscheiden. Darüber hinaus gibt es je nach Autor des jeweiligen Führers noch weitere Bewertungsmethoden, auf die hier jedoch nicht weiter eingegangen werden kann.

ES IST LEBENSWICHTIG, vor Tourbeginn die eigenen Fähigkeiten vernünftig und selbstkritisch einzuschätzen. Ein Vergleich verschiedener Klettersteigführer und die gründliche Auseinandersetzung mit Gefahren und Risiken sowie Ausrüstung und Technik beim Klettersteiggehen seien jedem angeraten, der böse Überraschungen vermeiden will (siehe Thema auf S. 8–9). Anfänger sollten sich bei ihren ersten Klettersteigtouren erfahrenen Bergwanderern anschließen oder an einem Kurs unseres Ausbildungsreferats teilnehmen.

GESCHICHTE DER KLETTERSTEIGE UND IHRE AKTUELLE ENTWICKLUNG

Ab 1843 begann man am Dachstein mit dem Bau von Klettersteigen in Europa. Gemeinhin wird der Ursprung der modernen Klettersteige im 1. Weltkrieg gesehen. Österreich-Ungarn führte in Südtirol einen Gebirgskrieg gegen Italien, in dem um jeden Gipfel gekämpft wurde. Deshalb mussten Zugangswege für Patrouillen und Nachschub gebaut werden. Neuzeitliche Klettersteige unterscheiden sich meist durch besondere Schwierigkeiten von den herkömmlichen Steigen, z. B. durch einen spektakulären Überhang oder ein Drahtseil, auf dem man eine tiefe Schlucht überqueren muss. Diese Steige sollen dem sportlichen Bergsteiger neue Herausforderungen bieten.

DOCH MIT DEM ZUWACHS an Klettersteigen verändert sich das natürliche Gesicht der Alpen. Naturschützer und Bergsport-Puristen kritisieren die unnötige Erschließung neuer Routen und warnen vor der Verschandelung der Landschaft durch Eisen und Stahl. Auch der Deutsche Alpenverein betrachtet die Erschließung der Alpen für abgeschlossen und lehnt den Neubau von Klettersteigen ab. Dennoch entwickelt der Verband derzeit Leitlinien und Kriterien, um die aktuelle Entwicklung der Klettersteige im Ostalpenraum hinsichtlich eines besseren Naturschutzes möglichst positiv zu beeinflussen.

Unsere Tourentipps in den Sextener Dolomiten

BILGERISSTEIG IN KOMBINATION MIT HEERESBERGFÜHRERSTEIG

Der gerade erst frisch sanierte Bilgerissteig an der Nordseite des Monte Piano führt in Kombination mit dem Heeresbergführersteig über zwei Gipfelkuppen, den Monte Piano (2.320 m) und den Monte Piana (2.324 m). Die Route ist auch für Einsteiger problem-

Abb. links:
Im Toblinger
Knoten – 1987

Abb. Mitte und
rechts:
Auf dem Bilgeri
Klettersteig



los zu bewältigen und vor allem wegen ihres einmaligen und wunderschönen Gipfelpanoramas beliebt. Die Tour dauert etwa sechs Stunden bei immerhin 1.000 Hm. Militärhistoriker bezeichnen den Bilgeristeig als „Eckpfeiler der Dolomitenfront“. Kriegshistorische Hintergründe finden sich überall am Wegesrand, z. B. ein kleiner Soldatenfriedhof.

STARTPUNKT IST DER Wanderparkplatz nördlich von Dürrensee, ca. 10 km von Toblach. Zunächst läuft man auf einer kleinen Schotterstraße und hält sich rechts Richtung Pionierweg. Dann geht es bergan mit hübschen Ausblicken auf den Dürrensee, auf die Berge rund ums Fanestal, zur Hohen Gaisl (3.146 m) und auf den Cristallostock. Unter der senkrechten Gipfelfwand quert der Pionierweg nach rechts. Über einen Schrofenhang erreicht man einen Kamin und die schlecht gesicherte Schlüsselstelle, auf die nach einer steilen Rinne der Ausstieg folgt. Dann ist das Toblacher Kreuz (2.305 m) am Rande des Gipfelplateaus erreicht. Nun kann man den historischen Rundweg erkunden und die herrliche Aussicht genießen. An der Westflanke des Monte Piana führt der Heeresbergführersteig hinab in die Mulde, die zwischen den beiden Gipfelkuppen unterhalb der Forcella dei Castrati liegt. Dann geht es weiter an Fixseilen durch eine Geröllschlucht, die sich nach oben hin zu einer felsigen Steilrinne verengt. Über den so genannten Touristensteig, einen bewaldeten Hang, steigt man hinunter ins Tal. Dort führt der Weg durch einen Lärchenwald am Ostufer des Dürrensees entlang zurück zum Parkplatz.

VIA FERRATA GIOVANNI LIPELLA

Die Tour durch die Via ferrata Giovanni Lipella hat es da schon eher in sich: 1.550 hm, 7–8 Stunden Gehzeit. Hinzu kommen steile Kletterei und sehr abwechslungsreiches Gelände. Die wunderhübsche Landschaft und der fantastische weite Gipfelblick von der Tofana di Rozes (3.225 m) entschädigen jedoch allemal für die große Anstrengung. Nicht umsonst gilt diese ziemlich schwierige Tour als eine der schönsten der Dolomiten.

ES GEHT LOS AM Refugio Dibona (2.037 m). Zunächst wandert man schräg aufwärts gegen die Südwand, dann in leichtem Auf und Ab zur Ferrata. In einem gruseligen Loch unter Überhängen findet man den Eingang zum 500 m langen und schräg ansteigenden Castelletto-Minenstollen (Stirnlatte nicht vergessen!). Nach ca. 30 m Gehen in zugiger Dunkelheit erreicht man die Westflanke des Berges, wo der ehemals hart umkämpfte Gipfel des Castelletto aufragt (2.656 m). An Drahtseilen steigt man ein kurzes Stück hinab, wandert dann über Geröllterrassen, Bänder und Steilstufen in großen Stufen wieder hinauf. Doch der scheinbare Höhengewinn täuscht. Nach zwei Stunden erreicht man die Spitze des Tre Dita auf gerade mal 2.694 m! Nach rechts mündet ein bequemes Band in ein gewaltiges steinernes Amphitheater. Hier helfen kräftige Armzüge, den senkrechten Aufschwung nach oben zu meistern, wo es über schräge Drahtseile über einer massigen Felsrampe weitergeht. Der Ausstieg erfolgt über den Nordwestgrat (3.027 m) und einen Geröllpfad, der zum heiß ersehnten Gipfel führt. Zurück läuft man zur Forcella Fontananegra (3.225 m), wo das Rifugio Giussani steht und geht an der Dibonahütte vorbei über einen alten Militärweg zur Straße.

Text: Marion Welkener

Quellen: siehe Info-Tipps

Fotos: Hanno Jacobs (S. 5, 6 links), Andreas Borchert

Abb. links und rechts:
Auf dem Lipella
Klettersteig



INFO-TIPPS

Das Klettersteigportal www.klettersteig.ag wird beim **5. Kölner AlpinTag** am 21.10.2006 mit einem Klettersteig-Infopoint vertreten sein.

Online-Quellen: Auf den Serviceseiten unseres Webprojektes finden Sie Links zum Klettersteiggehen (www.alpinweb.de) und Tourenbeschreibungen für Ihre Tourenplanung (www.alpintipp.de). Klettersteige: www.klettersteig.ag; Dolomiten: www.dolomiten.net, www.fremdenverkehrsamt.com/suedtirol.html; **Literatur:** Eugen E. Hüsler. Hüslers Klettersteigführer Dolomiten. Alle Vie ferrate zwischen Brixen und Belluno. Bruckmann: überarbeitete Neuauflage 2004; **außerdem:** Deutscher Alpenverein e. V., Tourismusverband Hochpustertal (www.hochpustertal.info), Tourismusverband Rosengarten-Latemar (www.rosengarten-latemar.com)



Sicherung am Klettersteig

Zur Klettersteigausrüstung gehören neben der üblichen Bergausrüstung (Kälte- und Regenschutz, Erste Hilfe-Ausrüstung, Essen und Getränke etc.) der Helm, das Gurtzeug, geeignete Schuhe und das Klettersteigset. Handschuhe sind zum Schutz vor aufgespleißten Stahlseilenden sehr zu empfehlen.

Der Helm ist in den Bergen immer da notwendig, wo man durch Erosion oder Lebewesen verursachtem Steinschlag ausgesetzt ist. Dies ist beim Klettersteig im hohen Maße gegeben. Die meisten Steine werden von unachtsamen Klettersteiggeher losgetreten.

Das Gurtzeug wird benötigt, um das Klettersteigset am Klettersteiggeher zu „befestigen“. Man unterscheidet hier zwischen Komplettgurten, (Hüft-)Sitzgurten und Brustgurten.

Die nach heutigem Wissen beste Art ist die Kombination von Hüftsitzgurt und Brustgurt. Zur Verbindung der beiden Gurte wird ein Seilstück oder besser ein Schlauchband verwendet. Zunächst wird direkt oberhalb der Anseilschleife des Sitzgurtes ein geschlungener Sackstich eingeknotet (= zentraler Anseilpunkt), an dem dann später das Klettersteigset eingehängt wird. Das durch den Brustgurt geführte Seil wird oben mittels gestecktem Sackstich in Ringform miteinander verbunden. Diese Kombination bietet dem Körper im Falle eines Sturzes genügend Halt und Stabilität, so dass Verletzungen möglichst minimiert werden. Beim Hängen im Seil kann durch die beweglichen Beinschlaufen und die günstige Anseilposition am Körperschwerpunkt eine recht bequeme Haltung eingenommen werden, in der man auch einen längeren Zeitraum unbeschadet überstehen kann.

Der Komplettgurt ist eine eher veraltete Gurtform. Sie ist aber für das Klettersteiggehen durchaus einsetzbar. Durch den hohen Anseilpunkt und die wenig komfortablen Beinschlaufen ist ein längeres Hängen im Komplettgurt nach einem Sturz sehr schmerzhaft

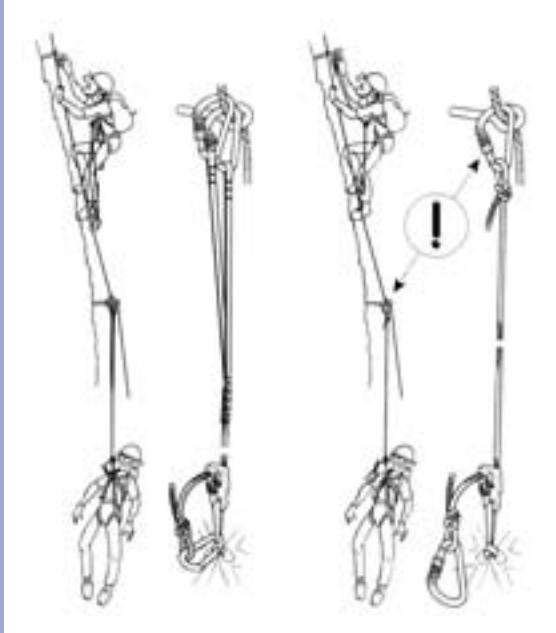
und kann zu erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Der Sitzgurt und der Brustgurt dürfen am Klettersteig nie alleine zum Einsatz kommen. Beim Sitzgurt kann es beim Sturz zu schweren Wirbelsäulenverletzungen kommen, da der Oberkörper dabei stark nach hinten abgeknickt werden kann (Rucksack!). Beim alleinigen Einsatz eines Brustgurtes kann es beim Sturz zu schweren Quetschungen am Oberkörper kommen. Beim Hängen im Seil erleidet der Kletterer bereits nach relativ kurzer Zeit (ca. 10–15 Minuten) einen orthostatischen Schock, d.h. die Blutversorgung wird derart gestört, dass der Kopf und die Organe nicht mehr ausreichend versorgt werden können. Man spricht dabei wegen der zwangsläufigen Haltung des Kletterers im Brustgurt vom ‚Kreuzigungstod‘.

Als geeignete Schuhe sind Wander- und Trekking-schuhe zu nennen. Die speziell entwickelten Klettersteigschuhe sind eine Kombinationen aus Kletter- und Wanderschuh und erhöhen die Trittsicherheit und den Kletterspaß.

Der wichtigste Teil des Klettersteigsets ist die Bremsplatte. Bei einem Sturz wird ein Teil des Seils durch die Bremsplatte gezogen und so der enorme Fangstoß verringert. Ohne Bremsplatte würde der Kletterer direkt dem Fangstoß ausgesetzt, dem der Körper und das Gurtzeug nicht standhalten könnten. Der Fangstoß bei einem Sturz am Klettersteig kann eine bis zu fünfmal so hohe Belastung auf den Körper und die Sicherungskette darstellen als bei einem vergleichbaren Vorstiegssturz beim Felsklettern. In der letzten Zeit kamen Klettersteigsets mit anderen Bremsvorrichtungen auf den Markt, die anders funktionieren, aber in ihrer Wirkung vergleichbar sind.

Bei der Anordnung von Seil (9 bis 11 mm Durchmesser), Karabiner und Bremsplatte im Klettersteigset

Fotos:
Auch unsere
Jugendgruppe ist
auf Klettersteigen
unterwegs



unterscheidet man zwischen der U-Form und der Y-Form.

Bei der Y-Form läuft das Bremsseil nach der Vereinigung der beiden von den Karabinern kommenden Seilstücke durch die Bremsplatte. Die Funktion der Bremsplatte ist hier sowohl bei einem als auch bei beiden eingehängten Karabinern gewährleistet. Grundsätzlich sollten beide Karabiner eingehängt werden. Bricht bei einem Sturz einer, verhindert der zweite den Absturz. Die Wahrscheinlichkeit eines Karabinerbruchs ist am Klettersteig gegeben, da es an den Stahlseilverankerungen zu seitlicher Knickbelastung am Karabiner kommen kann. Das untere Ende des Y wird mit einem geschlungenen Sackstich gegen komplettes Durchrutschen durch die Bremsplatte gesichert und an den Gurt gehängt.

Bei der U-Form ist in der Mitte des Seilstücks die Bremsplatte angebracht. An den beiden Enden ist je ein Klettersteigkarabiner eingeknotet. Beim Klettern darf immer nur ein Karabiner in das Stahlseil eingehängt werden, da sonst die Bremsplatte nicht funktionieren kann. Bricht bei einem Sturz der Karabiner, kommt es zum Absturz. Deshalb entspricht die U-Form nicht mehr den Anforderungen an die Sicherheit und sollte nicht mehr eingesetzt werden. Das Umrüsten von der U-Form zur Y-Form ist recht einfach. Man benötigt ein ca. 1,50 m langes Seilstück, das wie in der Abbildung über einen gesteckten Sackstich eingeknotet wird.

Bei beiden Formen wird die Bremsplatte am dafür vorgesehenen Loch über Schraub- oder Twist-Lock-Karabiner am zentralen Sicherungspunkt eingehängt. Moderne Klettersteigsets sind an der Bremsplatte bzw. der Bremsvorrichtung mit einer kurzen Bandschlinge ausgestattet, die man mittels Ankerstich an dem zentralen Anseilpunkt befestigt.

Die besondere Form und Größe von Klettersteigkarabinern ermöglicht eine weite Schnapperöffnung und bevorzugt die Belastung des Karabiners in Längsrichtung. Die Festigkeit von Klettersteigkarabinern übersteigt die anderer Karabiner deutlich. Deshalb dürfen am Klettersteig nur speziell dafür entwickelte Karabiner zum Einsatz kommen. Die meisten Klettersteigkarabiner haben eine Schnappersicherung. Je

nach Ausführung muss man eine Hülse nach oben oder unten verschieben oder drehen oder alles kombiniert betätigen. Schraub- und Twist-Lock-Karabiner sind in der Bedienung noch umständlicher. Bei einigen Modellen ist zum Öffnen ein deutlicher Kraftaufwand oder gar einiges an Puzzlefreude nötig. Der Grund dafür ist, dass bei offenem Schnapper die Belastbarkeit, der ein Karabiner stand hält, nur halb so groß ist, wie mit geschlossenem Schnapper. Eine Schnappersicherung ist demnach generell empfehlenswert. Bedenkt man aber, dass bei einem Klettersteig beide Karabiner vielleicht einige hundert Male ein- und ausgeklinkt werden müssen, kann man sich leicht vorstellen, wie schnell die Hände erlahmen. Dies führt dann dazu, dass die Karabiner nur noch sporadisch oder gar nicht mehr eingehängt werden. Dies ist natürlich viel gefährlicher als eine mögliche Belastung des Karabiners bei offenem Schnapper. Hier gilt es, die Karabiner mit Schnappersicherung vor dem Kauf eingehend zu testen. Wird die Y-Form des Klettersteigsets eingesetzt und werden immer beide Karabiner eingehängt, können auch Klettersteigkarabiner ohne Schnappersicherung verwendet werden.

Wenn Sie Anfänger mit auf einen Klettersteig nehmen, tun Sie gut daran, auch ein 30-m-Seil, eine Bandschlinge und einen HMS-Karabiner mitzunehmen. Bei schwierigen Passagen haben Sie dann die Möglichkeit, den Neuling zusätzlich von oben sichern zu können.

Wenn Sie dieser Artikel in Bezug auf ihre eigene Klettersteig-Sicherungstechnik nachdenklich gemacht hat, dann kann ich Ihnen die Teilnahme an einem unserer Klettersteigkurse empfehlen. Dort lernen Sie die richtige Anwendung der nötigen Ausrüstung unter fachkundiger Anleitung.

Noch ein Wort zur Kletterethik: das Stahlseil am Klettersteig ist in der Regel nur zum Sichern da und sollte nicht zur Fortbewegung genutzt werden. Schließlich sind Klettersteiggeher Bergsteiger und nicht Bergzieher! Das Klettern am Fels macht auch viel mehr Spaß!

Text: Kalle Kubatschka

Grafik: DAV Ausbilderhandbuch

Fotos: Jugendgruppe

Die 24 Stunden Hotline ...

Bergsteigen in Peru und die Folgen eines Bergunfalls

Mit fünf Freunden bin ich Ende Mai nach Peru aufgebrochen, um dort die wunderschöne Landschaft und das Land kennen zu lernen. Unser Ziel war es, einige neue Routen in ein Felsmassiv zu legen und drei Berge zu besteigen. Gut akklimatisiert durch das Klettern auf über 4.000 m Höhe und die Besteigungen (Lasunayoc und Mirador de Lasunayoc), wollten Christoph und ich den Salcantay besteigen. Der Rest der Gruppe musste wieder nach Deutschland und so machten wir uns auf den Weg zum Basislager, das wir mit zwei Pferdetreibern und vier Tragtieren am Nachmittag des 23. Juni erreichten. Wir wollten den Salcantay über den Nord-Westgrat besteigen. Für das Basislager hatten wir uns ein Plateau unterhalb der Südwand auf 4.300 m ausgesucht.

Die Bedingungen in diesen Tagen hätten nicht besser sein können. Nachts erhellte der volle Mond die ganze Szenerie und gab uns deutlich mehr Stunden Licht. In der Nacht, bevor wir zu unserem Lager I aufbrechen wollten, erkrankte ich, wie sich später herausstellen sollte, an einer Salmonelleninfektion. So geschwächt konnte ich den Berg nicht angehen. In der Hoffnung auf Besserung verschoben wir den Aufstieg vorerst um einen Tag, und Christoph machte sich nur zur Erkundung auf über die Abra Palcay, denn unsere Aufstiegsroute ist vom Basislager aus nicht einsehbar. Ich merkte ziemlich schnell, dass ich nicht nur den üblichen Reisedurchfall hatte und so würde weiteres Warten über 2 Tage, die unser Zeitfenster noch hätte hergeben können, wohl keine Besserung versprechen. So beschloss Christoph einen Soloversuch zu starten. Am darauf folgen-

den Morgen brach er um 7 Uhr auf, um unterhalb der ersten Eisfelder ein Biwak einzurichten, von dem aus er noch in der Nacht den Gipfel angehen wollte.

Zu den zwei geplanten Tagen der Besteigung rechneten wir noch einen Reservetag hinzu. Am Morgen des dritten Tages war Christoph immer noch nicht ins Basislager zurückgekehrt. Soweit möglich, unterstützt durch einen der beiden Treiber, bin ich mit aller nötigen Hilfsausrüstung über die Abra Palcay zum Nord-Westgrat aufgestiegen. Alleine und geschwächt blieb mir nichts weiter übrig, als den Aufstiegsweg so weit wie möglich mit dem Fernglas abzusuchen. Nachdem dies erfolglos war und ich auch nach zwei weiteren Stunden kein Zeichen von Christoph erblicken konnte, beschloss ich, wie verabredet, das Basislager so schnell wie möglich abzubereichen, um evtl. noch in der gleichen Nacht in die nächste Ortschaft absteigen zu können. Im Basislager hinterließ ich Medikamente und Nahrung für drei bis vier Tage.

Noch in der Nacht erreichten wir Mollepatá und mit Hilfe des deutschen Konsulats in Cusco sowie Christophs Frau und seinen Eltern in Deutschland konnten wir am nächsten Tag eine Rettungsmannschaft mit Hubschrauber organisieren. Einer meiner ersten Anrufe ging an die 24-Stunden ASS Notruf-Zentrale des DAV. Der arme Kerl am Telefon konnte mir nur seine persönliche Hilfe als Übersetzer anbieten. Da er selbst schon in Peru gewesen ist, konnte er die Situation einschätzen, doch wirklich Hilfe konnte er mir leider nicht bieten, da er nicht weisungsbefugt war. Der Hubschrauber stand zu diesem Zeitpunkt schon auf Abruf und wir suchten fieberhaft nach einer Zusage der Kostenübernahme. Der Pilot nimmt nämlich ohne diese oder Bargeld nicht einmal den Schlüssel in die Hand. Der Herr an der Hotline konnte mir, so leid es ihm auch tat, nur sagen, dass ich doch zu den Bürozeiten der Versicherung noch einmal anrufen solle, da nur die Versicherung selbst eine Kostenübernahme garantieren könne. Bei dieser Aussage ist mir – gelinde gesagt – die Spucke weg geblieben. Wie kann es sein, dass eine 24-Stunden-Hotline, die für Bergrettung zuständig ist, an die Geschäftszeiten in Deutschland gebunden ist, wenn ein weltweiter Schutz angeboten wird? Wie kann es sein, dass eine 24-Stunden-Notruf-Zentrale nicht weisungsbefugt ist? Welchen Sinn hat eine Versicherung, die



WICHTIGE HINWEISE ...

... FÜR AUSLANDSBERGFAHRTEN

Nach Auskunft von Dr. Wolfgang Wagner, Referat Spitzenbergsport im DAV, hätte die ASS-Versicherung hier nicht aktiv werden müssen. Ein solches Unternehmen ist als **Expedition** einzuordnen, die nicht durch die normale Auslandsversicherung der ELVIA gedeckt ist, sondern eine weitere Versicherung erforderlich macht.

Wir möchten unseren Mitgliedern, die eine Auslandsbergfahrt unternehmen wollen, dringend anraten, sich vorher ausführlich über die Versicherungsmodalitäten zu informieren. Offensichtlich liegt die Problematik in der **Definition des bergsportlichen Unternehmens**. Vor Antritt derartiger Bergfahrten sollte unbedingt direkt beim DAV oder der ELVIA-Versicherung nachgefragt werden, damit der Versicherungsschutz gewährleistet ist. Explizit muss die Frage geklärt sein, ob das Ziel eine Expedition ist oder nicht.

keine Kostenübernahme im Ernstfall garantieren kann, obwohl eine Konsultation in den AGB vorgeschrieben ist?

Auch nur einen Hubschrauber im Raum Cusco überhaupt zu organisieren ist nicht gerade einfach, da nur selten direkt eine Maschine vor Ort ist. Und selbst mit einem Hubschrauber sind Flugmanöver jenseits der 5.000 m-Marke nicht ungefährlich. Auch wenn ich das Limit meiner Studentenkreditkarten bis aufs Letzte ausgeschöpft und zusätzlich alle Bargeldreserven in den Topf geworfen hätte, hätte ich damit ca. 45 Flugminuten bezahlen können. Der Salcantay liegt aber schon eine Flugstunde von Cusco entfernt.

Da Auslandsüberweisungen nicht sofort verfügbar sind und auch in Deutschland nicht sofort eine Kreditkarte mit einem entsprechenden Limit aufzutreiben war, wurde durch die fehlende Weisungsbefugnis der Hotline die Rettungsaktion um nahezu einen Tag verzögert. In wie weit wir Christoph ohne diese Verzögerung noch hätten lebend finden können, ist natürlich reine Spekulation. Ich frage mich jedoch wirklich, wer auf die Idee kommen kann, eine Hotline in dieser Form einzurichten. Von einem Verein wie dem DAV hätte ich etwas anderes erwartet. Auch das Verhalten der ELVIA, dem Versicherungspartner des DAV, ist mir nicht verständlich. So müssen Christophs Frau und sein kleiner Sohn noch heute, über fünf Monate nach der Rettungsaktion, auf die Übernahme der Kosten warten.

→ Christian Klant

ANMERKUNG DER REDAKTION

Dieser Text wurde uns vom Verfasser als offener Brief zugeleitet. Er möchte mit diesem Brief auf zum Ereigniszeitpunkt bestehende Missstände aufmerksam machen und vermeiden, dass diese oder ähnliche Situationen in Zukunft dazu führen, dass Bürokratie zur lebensgefährlichen Zeitbremse wird.



Führungswechsel in der Alpinistengruppe

Beim Glühweinabend am 14. Dezember, der mit 52 von 66 Mitgliedern eine Rekordbeteiligung hatte, wechselte die Führung der Alpinistengruppe nach 31 Jahren von Jürgen May zu Florian Rademaker. Jürgen May hatte die Leitung der Alpinistengruppe 1974, schon bald nach ihrer Gründung, übernommen. Nun wollte er die Führung in jüngere Hände übergeben. Er ging in einem kurzen Rückblick auf einige besondere Ereignisse seiner Amtszeit ein und dankte den Mitgliedern für ihre Aktivitäten und die Mitgestaltung des Gruppenlebens.

Werner Meschter, einer der wenigen noch der Gruppe angehörenden Erstwähler von 1974, fand zur Verabschiedung von Jürgen sehr persönliche Worte. Er dankte ihm für die erfolgreiche Leitung der Alpinisten und würdigte besonders den damit verbundenen erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand. Weiter hob er die Fähigkeit von Jürgen hervor, die Alpinisten zur Mitarbeit motiviert und die Gruppe im Laufe der Zeit an die veränderten Interessen angepasst zu haben. In seinen Dank bezog er auch seine Frau Christel mit ein und überreichte Jürgen im Namen der Gruppe einige Ausrüstungsgegenstände für zukünftige Bergtouren.

Einziger Kandidat für die Nachfolge war Florian Rademaker. Er stellte sich vor und erläuterte seine Vorstellungen zur zukünftigen Entwicklung der Alpinistengruppe. Beim anschließenden Wahlgang wurde er einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde ebenfalls mit allen Stimmen Heinz Hülser gewählt.

Florian trat vor 1999 der Sektion bei und wurde schon kurz danach Mitglied der Alpinistengruppe. Auch unter seiner Leitung werden die Alpinisten zukünftig eine aktive Gruppe für gemeinsame Wanderungen, bergsportliche Betätigungen und Vortragsabende bleiben. Und sie wird auch weiterhin eine Gruppierung sein, in der man Gleichgesinnte für alpine Unternehmungen finden kann, wie verschiedene hier entstandene langjährige Seilschaften belegen.

Text und Fotos: Wolfgang Friedrich

31 Jahre Ehrenamt EIN INTERVIEW MIT JÜRGEN MAY

Jürgen, wenn ich mich recht entsinne, waren wir beide schon in den sechziger Jahren in der so genannten Jungmannschaft, der damaligen Jugendgruppe für 18- bis 25-Jährige, aktiv. Ich erinnere mich gut, dass wir eine sehr gute Gemeinschaft hatten und viele auch miteinander private Kontakte pflegten. Es war dann fast selbstverständlich, dass es mit dieser Gruppe weitergehen musste. So haben sich die Endzwanziger zu Beginn 1974 in der Alpinistengruppe zusammengeschlossen. Schon bald hast Du die Leitung dieser Gruppe übernommen. Was hat Dich dazu bewegt?

Robert Wagner hatte die damalige Jungmannschaft in beispielhafter Weise zu einer blühenden und lebendigen Gruppe gemacht. Als er mit der Umbenennung und Gründung der Alpinistengruppe zurücktrat, traute sich natürlich keiner zu sagen: „Ich übernehme seine Funktion“. Es stellte sich aber hierfür eine Dreiergruppe zur Verfügung. Nach einem Jahr mussten wir aber feststellen, dass alles nicht so lief, wie wir es uns wünschten. Es hat mich wohl der Teufel geritten, auf einmal hörte ich mich sagen: „Kommt Leute, ich mache es“. Das vielleicht aus der Erfahrung heraus, wenn etwas funktionieren soll, muss eine Hauptverantwortlichkeit da sein. Hätte mir damals einer gesagt, du machst das so lange, dann hätte ich ihm gesagt: „Du bist b...“.

In den gletscherspalten aus dem Jahr 1975 kann man lesen, dass diese Gruppe ein sehr attraktives Programm zu bieten hatte, selbst eine Expedition in das Karakorum wurde geplant und durchgeführt. Gibt es heute genügend Initiativen aus der Gruppe für die vielen gebotenen Aktivitäten? Oder musstest Du Dir den Kopf zermartern, wie das Jahr in der Gruppe gestaltet werden soll?

Abb.:
Schlüssel-
übergabe



Abb. links:
Der Interviewte
Jürgen May ...

Abb. rechts:
... beim Wandern
am Rursee

Auch in der Alpinistengruppe gab es ein Auf und Ab, was die Zahl der Aktiven und damit auch die Programmgestaltung und Programmfüllung betraf. Den Kopf dazu haben wir uns aber immer gemeinsam „zer-martert“. Das war eines unserer wichtigsten Prinzipien: Wenn aus der Gruppe etwas kommt, haben wir Programm, wenn nichts kommt, haben wir keins. Meine Aufgabe habe ich bewusst immer nur in der Vorbereitung und Koordination gesehen. Zu meiner großen Freude hat sich aber in den letzten Jahren alles so entwickelt, dass wir gar nicht alle Programmangebote unterbringen können.

Wie konntest Du das ehrenamtliche Engagement mit den Bedürfnissen Deiner Familie und Deinem Beruf in Einklang bringen?

Dass es ein ehrenamtliches Engagement war, wird mir eigentlich jetzt erst durch das Interview bewusst. Für mich war es immer so, dass ich im zarten Alter von 19 Jahren in den Verein eingetreten bin und dann immer mit meinen Berg- und Wanderfreunden meine eigene Freizeit organisiert und gestaltet habe. Na ja, und arbeiten muss ja schließlich jeder.

Gab es in den 31 Jahren auch Strecken, wo Du dachtest: jetzt will ich nicht mehr, soll doch ein anderer sich mal um die Dinge kümmern?

Solche „mimosenhaften“ Gedanken habe ich zu keiner Zeit gehabt. Wenn einem die Arbeit zuviel wird, dann muss man einfach Hilfe einfordern und die Gruppenstruktur so ändern oder von vorneherein so aufbauen, dass sich die Arbeit auf viele Schultern verteilt. Und das ist in der Alpinistengruppe so. Auch hier noch einmal: Dank an alle!

Dass ich mich jetzt zurückgezogen habe – natürlich nicht aus der Gruppe – hängt zum einen damit zusammen, wieder etwas mehr abendliche Freizeit zu haben. Zum anderen sollte es selbstverständlich sein, Verantwortung frühzeitig in jüngere Hände zu legen. Als Kölner weiß ich genau, dass sonst irgendwann einer sagt: „Wie, määt dä dat emmer noch?“

Die Alpinistengruppe hat sich schon Mitte der siebziger Jahre der jeweiligen Situation ihrer Mitglieder angepasst. Sie wurde zeitweise zu einer Familiengruppe mit Kinderfesten, Tanzkursen für Ehepaare und Singles und Gesprächsrunden für junge Familien. Trotzdem

kamen aber auch die alpinen Aktionen nicht zu kurz. Wie sieht das heute in dieser Gruppe aus? Gibt es altersbedingte Schwerpunkte?

Wir haben uns immer den Bedürfnissen der Gruppe angepasst. Auch heute gibt es altersbedingte Schwerpunkte, die aber automatisch aus dem erwachsen, was jüngere und ältere als Programm anbieten. Ich denke da an Walken, Skaten, Mountainbikefahren, Extrem- und Schnellwandern auf der einen Seite und die gemütlicheren Aktivitäten auf der anderen Seite. Schnittpunkt für alle ist das Bergsteigen und Klettern in allen Formen und das Gesellige.

Ich weiß, dass Du dich im Verein hauptsächlich um Deine Gruppe gekümmert hast und nicht unbedingt im Vorstand mitmischen wolltest. Dir war das oft zu viel Vereinsmeierei. Wie siehst Du die Vorstandsarbeit in unserer Sektion heute?

Wenn ich da an manche Auseinandersetzung in früheren Jahren denke, dann hatte das schon seinen Grund, dass ich mich mit viel Freude nur auf das „Sektionschen“, wie der von mir persönlich sehr geschätzte Dr. Karlheinz Dries die Alpinistengruppe einmal bezeichnete, konzentriert habe.

Der Führungsstil und die Art der Vorstandsarbeit haben sich in den letzten Jahren, letztlich auch durch eine Verjüngung und die Schaffung neuer Vereinsstrukturen, grundlegend geändert. Allein die Bildung des Gruppenreferats hat maßgeblich zur Weiterentwicklung des Sektionsgeschehens beigetragen und neue Energien freigesetzt. Mit dieser Einschätzung möchte ich allerdings keinen früheren Vorstand grundlegend kritisieren. Ehrenamtlich ist schon immer sehr viel positive Arbeit geleistet worden. Zu der gelungenen Weiterentwicklung gehört auch die Einrichtung des Internetforums, von dem alle Gruppen hinsichtlich neuer Mitglieder profitieren. Sehr gut finde ich ebenfalls, dass der Vorstand allen zeigt, dass ihre Arbeit für die Sektion auch wahrgenommen wird. Ein kleiner Regenschirm für jeden, der sich für die Sektion engagiert, entfaltet einfach eine große Wirkung.

Ich danke Dir ganz herzlich für dieses Interview. Nicht nur mit diesem hast Du die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, sondern auch mit vielen anderen Hilfestellungen.

Das Interview mit Jürgen May führte Karin Spiegel.



Nationalpark Eifel

Faszination Wildnis – erlebbar in einer Landschaft aus Wald und Wasser

Eine entstehende Waldwildnis mit atemberaubenden Ausblicken auf drei Stauseen, Wiesen aus duftenden Wildkräutern und rauschenden Mittelgebirgsbächen: Das ist der Nationalpark Eifel.

Unter der Philosophie „Natur Natur sein lassen“ entwickeln sich im ersten Nationalpark Nordrhein-Westfalens unsere Urwälder von morgen. Auf einer Fläche von 110 km² (15.000 Fußballfelder) kann die Natur wieder in ihren eigenen Kreislauf aus Werden und Vergehen zurückfinden. Voller Schönheit, Vielfalt und Leben wird die Faszination Wildnis im Nationalpark Eifel hautnah erlebbar. Über 230 gefährdete Tier- und Pflanzenarten finden hier ihre lebensnotwendigen Rückzugsgebiete. Die Wildkatze geht im Nationalpark auf Jagd und Biber nutzen die sauberen Gewässer der Nationalparkregion, um ihre Burgen zu bauen. Aber auch zahlreiche Fledermausarten und der Eisvogel lieben die Ungestörtheit und Ruhe des Nationalparks ebenso wie die Gelbe Wildnarzisse, die im Frühjahr mit ihrer Blütenpracht die Naturliebhaber begeistert.

DREIBORNER HOCHFLÄCHE UND VOGELSANG

Inmitten des Großschutzgebiets können seit Anfang 2006 auch die weiten Grasland- und Waldflächen der Dreiborner Hochfläche erwandert werden. Zuvor wurde das Gebiet für 60 Jahre als Truppenübungsplatz Vogelsang genutzt. Im Frühjahr leuchten hier weit sichtbar die gelben Blüten des Ginsters, das sogenannte „Eifelgold“. Inmitten des 33 km² großen Gebiets liegt der denkmalgeschützte Bereich der ehemaligen „NS-Ordensburg“ Vogelsang, welche keine Nationalparkfläche ist. Ab 1934 errichtet, sollte sie als Ausbildungszentrum für den nationalsozialistischen Parteinachwuchs dienen. Nach Ende des Krieges

dienten die Gebäude bis Ende 2005 als Kaserne des Truppenübungsplatzes.

Jeden Sonntag um 14 Uhr führen die Ranger der Nationalparkverwaltung über die Dreiborner Hochfläche. Während der 6,5 km langen Tour erläutern sie die Besonderheiten des Gebiets sowie deren Bedeutung für den Nationalpark. Ausgehend von der Tourist-Info im Forum Vogelsang führt die dreistündige Rundwanderung entlang des Neffgesbachs zur Wüstung Wollseifen. Die ehemalige Ortschaft musste mit Gründung des Truppenübungsplatzes im Jahre 1946 von den Bewohnern aufgegeben werden. Das Nationalparkforstamt Eifel hat die Strecke für Wanderer im Gelände markiert. Am Spielplatz in Erkensruhr ist jeden Freitag um 14 Uhr Treffpunkt für eine weitere Ranger-Führung. Länge, Dauer und Strecke werden hier in Abstimmung mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern festgelegt.

AUSSTELLUNGEN

Die Nationalpark-Tore in Simmerath-Rurberg, Schleiden-Gemünd und im Bahnhof Heimbach bieten spannende Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen rund um den Nationalpark Eifel. Als Kombination aus touristischer und nationalpark-spezifischer Infostelle dienen sie hervorragend als Ausgangspunkt für vielfältige Ausflüge in die Natur. Die Häuser sind in fußläufiger Entfernung zum Nationalpark gelegen.

AN DER SEITE VON PROFIS ...

Der Nationalpark-Veranstaltungskalender enthält für Januar bis Juni 2006 insgesamt 280 Angebote. Außer

Abb. links:
Hier wächst der Buchen-Urwald von morgen

Abb. rechts:
Wanderungen in der Erlebnisregion Nationalpark Eifel lassen sich gut mit Schifftouren auf dem Rur- oder Obersee kombinieren.



montags und donnerstags findet an jedem Wochentag mindestens eine kostenfreie Ranger-Führung statt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Spezialprogramme für Kinder, Familien und Schulklassen. Zahlreiche barrierefreie Angebote machen das Großschutzgebiet dabei für alle erlebbar. Gruppen können über das Nationalparkforstamt Eifel exklusive Touren mit ehrenamtlichen Waldführerinnen und Waldführern buchen. Gegen eine Aufwandsentschädigung von 12,50 EURO pro Gruppe und Stunde führen die speziell für den Nationalpark zertifizierten Natur- und Landschaftsführer auf den jeweils gewünschten und passenden Routen. Die Führungen werden in acht Sprachen angeboten. Den kostenlosen Veranstaltungskalender gibt es in den Nationalpark-Toren, beim Nationalparkforstamt Eifel oder im Internet unter www.nationalpark-eifel.de.

AUF EIGENE FAUST

Für eine individuelle Freizeitplanung bietet sich die offizielle Wanderkarte zum Nationalpark Eifel an. Bei einem Maßstab von 1:25.000 zeigt sie alle derzeit zugänglichen Nationalpark-Wanderwege außerhalb der Dreiborner Hochfläche. Das kostenlose Faltpfalt „Wandern auf der Dreiborner Hochfläche“ zeigt die freigegebenen und im Gelände markierten Wanderwege auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Vogelsang. Das Buch „ThemenTouren Nationalpark Eifel“ beschreibt nicht nur 7 attraktive Wander- und Radtouren, sondern stellt in eigenen Kapiteln zu jeder Tour die wichtigsten Themen und Ziele des Nationalparks vor. Die attraktiven Wander-Thementouren hat das Nationalparkforstamt Eifel als Rundwanderwege im Gelände markiert. Wanderkarte (ISBN 3-89439-694-6) und ThemenTouren-Buch (ISBN 3-7616-1741-0) sind im Handel erhältlich.

NATUR „ERFAHREN“

Mit der Deutschen Bahn erreichen Besucher von Köln, Bonn bzw. Trier kommend den Bahnhof Kall. Von hier fährt täglich im Stundentakt ein NationalparkShuttle über Schleiden-Gemünd nach Vogelsang und zurück. Die Wildnis-Linie fährt an Sonn- und Feiertagen von

Simmerath-Einruhr nach Vogelsang, ab Ostern 2006 auch an Samstagen und umsteigefrei ab Aachen Bahnhof. Von Düren kommend (Anschluss an DB Aachen-Köln) fährt die Rurtalbahn bis an das Nationalpark-Tor im Bahnhof Heimbach. Weitere Nationalpark-Buslinien erschließen das Großschutzgebiet an Wochenenden und Feiertagen.

Immer zu Saisonbeginn erscheint das Fahrplanheft „Natur erfahren“ mit allen Bus- & Bahnverbindungen in und um den Nationalpark Eifel. Unter www.nationalpark-eifel.de gibt es eine Übersichtskarte mit den Bus- und Bahnlinien sowie Verweise auf die Angebote und Fahrpläne der Verkehrsunternehmen und -verbünde. Die „Schlaue Nummer für Bus und Bahn“ informiert telefonisch unter 01803 504030 (9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz).

Text: Malte Wetzel

Fotos: Nationalparkforstamt Eifel (S. 13), M. Wetzel (S. 14 links), K. Pauly (S. 14 rechts)

Abb. links:
Der Nationalpark
Eifel lockt zu
jeder Jahreszeit

Abb. rechts:
Der bebaute
Bereich der
ehemaligen
„NS-Ordensburg“
Vogelsang ober-
halb des Urtsees



INFO NATIONALPARK EIFEL

Nach einer Wanderung bieten sich Abstecher in die romantischen Eifeldörfer der Nationalparkregion an. Auf Nationalparkbesucher ausgerichtete Restaurants sorgen für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Über die Erfüllung von Umweltkriterien und Teilnahme an mehrtägigen Fortbildungen zertifizierten sich auch Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätze zu Nationalpark-Gastgebern.

Zwei Übersichten des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn-Eifel bündeln vorhandene Angebote, die bereits heute insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen geeignet sind: Die Broschüre „Eifel barrierefrei“ sowie die Internetpräsentation www.eifel-barrierefrei.de. Die Broschüre kann angefordert werden beim Deutsch-Belgischen Naturpark, Steinfelder Straße 8, D-53947 Nettersheim, Tel. 024 86 91 11 17.

Den Veranstaltungskalender und weiteres kostenloses Informationsmaterial erhalten Sie unter:

www.nationalpark-eifel.de

oder beim

Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Nationalparkforstamt Eifel, Urtseestraße 34, 53937 Schleiden-Gemünd, Tel. 024 44 951 00, Fax 024 44 95 10 85, info@nationalpark-eifel.de

40 Jahre Kölner Eifelheim in Blens

Mit der Einweihung des Kölner Eifelheims in Blens im Mai 1966 waren Jahrzehnte der wechselnden Unterkünfte zur Miete Geschichte geworden. Die Sektion hatte nun eine eigene Mittelgebirgshütte zur Nutzung für ihre Mitglieder. 1964 kaufte der Kölner Alpenverein, unter finanzieller Mithilfe seiner langjährigen Geschäftsführerin, Marianne Bilstein, die ehemalige Pension Hoor. Erst später sollte sich herausstellen, dass das älteste Haus von Blens erworben wurde. Dendrochronologische Untersuchungen von Balken haben ergeben, dass sie aus der Zeit zwischen 1595 und 1600 stammen. Mit den Tücken eines sol-



chen alten Hauses kämpfte dann Herbert Lerho, damaliger Hüttenwart, mit seiner Mannschaft beim Umbau des Hauses. Aus Schweineställen wurden z.B. Duschen und Toiletten. Eine große Herausforderung war auch der Einbau einer Heizung.

Der neue feste Standort Blens entwickelte sich zu einem attraktiven und immer stärker nachgefragten Angebot nicht nur für Kletterer, sondern für alle Kölner Sektionsmitglieder und Gruppen. Das Haus mit seiner Umgebung bot und bietet Raum für zahlreiche Veranstaltungen, wie Ausbildungslehrgänge, Tagungen, Alpinistentreffen, Gruppenausflüge und Erholungsaufenthalte. Beinahe schon Tradition ist das alljährliche Sommerfest, ein beliebter Treffpunkt für aktive und weniger aktive Mitglieder, Freunde und Nachbarn unserer Sektion und unserer Hütte.

Im August wollen wir unser Sommerfest anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Eifelheims feiern. Näheres erfahren Sie im nachstehenden Bericht von Elisabeth Stöppler.

→ Karin Spiegel

→ Fotos: Hanno Jacobs (links), Archiv Kunzendorf (rechts)

Abb. links: Das Eifelheim heute

Abb. rechts: Das Eifelheim im Jahr 1967



Herzliche Einladung zum Jubiläumsfest

Alle Mitglieder und Freunde der Sektion Rheinland-Köln sind herzlich eingeladen, am Samstag, den 26. August 2006, nach Blens zu kommen, um dort mit sportlichen und geselligen Aktivitäten gemeinsam das Jubiläum unseres Eifelheims zu feiern.

Wer nicht mit dem PKW anreisen möchte, setzt sich entspannt in den Bus, der von Köln nach Blens und dann weiter zu einer Besichtigung der Burg Vogelsang fährt. Hier hat man die Gelegenheit, eine kleine, geführte Exkursion zu Fuß im Nationalpark Eifel zu unternehmen. Doch wer es lieber ganz sportlich angehen möchte, der startet mit der Tourenggruppe schon am Freitag zu einer Radtour von Köln nach Blens.

Ob große Wanderungen z. B. mit der Alpinistengruppe oder kleinere Touren, Klettern oder eine Mountainbike-Tour mit der Klettergruppe, für jeden Besucher ist etwas dabei. Und die Familien- und Jugendgruppe wird mit ihren Attraktionen unsere Kleinen (und auch Großen) verzaubern. Der Verkaufserlös der

gespendeten Kuchen, die am Nachmittag bereitstehen, kommt der Renovierung des Hauses zugute. Zu einem Jubiläum gehört natürlich auch ein offizieller Teil mit Ehrengästen und Ansprachen. Eine Talkshow und eine Bildpräsentation lassen die Geschichte und Aktivitäten rund um das Eifelheim an uns vorüberziehen.

Mit einem kräftigen Bauern-Buffer und guter Musik klingt der Tag aus.

Gemeinsam mit allen, die helfen das Fest zu gestalten, wünschen wir den Besuchern unseres Jubiläums einen interessanten und kurzweiligen Tag und ist es nicht eine wunderbare Gelegenheit „alte“ Freunde zu treffen, mit denen man vor 10, 20, 30 oder gar 40 Jahren so manches schöne Wochenende im Eifelheim verbracht hat?

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an! Den Anmeldebogen finden Sie auf S. 10 des Veranstaltungsprogramms.

→ Elisabeth Stöppler



Kölner Trolle unterwegs

Abb.:
Die Kölner Trolle

Seit bereits gut einem Jahr wandern wir, die Trolle, die kleinsten Mitglieder des Kölner Alpenvereins, mit unseren Mamas und Papas durch das Bergische Land, die Eifel und das Siebengebirge.

Inzwischen sind alle von uns schon ganz gut zu Fuß unterwegs, so dass die großen Kinderwagen, die ausladenden Fahrradanhänger und die futuristischen Kraxen bald überflüssig werden. Dafür haben wir jetzt schon alle richtige Wanderschuhe und darauf sind wir mächtig stolz.

Jeden Monat, wenn wir uns zum Wandern treffen, freuen wir uns schon riesig auf die spannenden Wanderungen und vor allen Dingen auf uns. Denn während eines wunderschönen Mai-Wochenendes in Blens haben wir uns richtig gut kennen gelernt und angefreundet und das ist bei Unternehmungen, die wir draußen erleben können, ja auch ganz einfach. Ob beim Spielen vor dem Haus, im Garten oder auf dem tollen Spielplatz direkt an der Rur – wir waren immer in Aktion.

Auch die Wanderung am Samstag, bei der wir zuhören konnten, wie die Raupen die Eichenwälder vertilgten und die sonntägliche Schatzsuche waren tolle Erlebnisse. Besonders gut hat uns das Balancieren über eine Reepschnur gefallen, was die meisten von uns mit Bravour gemeistert haben. Hier haben auch unsere Eltern ihren alpinen Ehrgeiz entdeckt und mit mehr oder weniger Erfolg den Balanceakt gemeistert. Natürlich gab es auch tolle Frühstücke an einer riesengroßen Tafel und einen herrlichen Grillabend im Garten. Hier haben unsere Eltern doch deutlich länger durchgehalten als wir und tolle Sachen voneinander erfahren: Eine Mama z.B. hat bereits öfter auf einer Al-

penvereinshütte gearbeitet, ein Papa spielt Alphorn, alle haben bereits mehrtägige Berg-, Klettersteig-, Eis- oder Skitouren unternommen. Und wir freuen uns schon jetzt darauf, bald dabei sein zu dürfen.

Das letzte Mal in diesem Jahr haben wir uns am 3. Adventssonntag im Bergischen Land zum Wandern getroffen – statt morgens nun erstmalig am Nachmittag. Tapfer stiefelten wir über schlammige Wiesen und Felder und durch immer dunkler werdende Wälder. Unsere Eltern haben aber vorausschauend vorgesorgt und so wurden wir mit Taschen- und Stirnlampen ausgestattet – das war toll!

Zum Abschluss haben wir ein großes Lagerfeuer gemacht und darin Stockbrot geröstet – lecker! Unsere Eltern haben sich mit Glühwein und Jagatee aufgewärmt, für uns gab's Früchtetee und Kakao und dazu auch noch selbstgebackene Plätzchen aus der Weihnachtsbäckerei! Dann plötzlich ertönten schöne und besonders laute und widerhallende Klänge – da spielte doch ein Papa auf seinem Alphorn eine alpenländische Melodie. Schöner kann es in den Bergen auch nicht sein!!!

Text: Andrea Wiemer

Foto: Familiengruppe



JUGENDKURSE IM KLETTERN

Es werden zwei Wochenenden zum Klettern sowohl im künstlichen als auch im natürlichen Fels angeboten. Siehe hierzu S. 9 des Veranstaltungsprogramms.

→ Jeannine Nettekoven



Gipfelstürmer im Elbsandsteingebirge

8.–15. Oktober 2005

Unseren neuen Gruppennamen haben wir uns in diesem Urlaub wirklich verdient. Es fing damit an, dass wir das herrlichste Herbstwetter hatten mit angenehmen Temperaturen, dem Duft von Laub in der Nase und viel Sonne. Unser Quartier war die Jugendherberge in Bad Schandau.

Am ersten Tag trafen wir uns nach dem Frühstück um 9:30 Uhr alle in bester Wanderausrüstung an der Kastanie, unserem Treffpunkt. Rainer und Burkhard hatten eine tolle Tour ausgesucht. Zuerst ging es zur Hohen Liebe, es war fantastisch! Diese Aussicht, diese Ansicht, fast senkrecht aufragende Felsgebilde vor uns und hinter uns. Wir konnten uns kaum satt sehen. Nachdem alle Fotos gemacht hatten, ging es weiter zu den Schrammsteinen. In Worte kaum zu fassen, auf jedem Gipfel schien die Aussicht noch etwas schöner. Auch die Kinder waren begeistert. Das ließ die Strapazen schnell vergessen und das Stufenzählen wurde zu einem ehrgeizigen Ereignis. Kaputt aber zufrieden waren wir an diesem Abend und das Essen schmeckte, auch wenn es zu Gulasch und Rotkohl Zwiebelbrot gab. Wir fragten uns, wie Rainer und Burkhard diese erste Tour noch toppen wollten. Sie lächelten und schwiegen.

Der zweite Tag begann mit einem Ständchen, denn Rainer hatte Geburtstag. Um 9:15 Uhr trafen wir uns und fuhren mit der uralten Straßenbahn. Das war schon ein Abenteuer für sich. In jeder Kurve quietschte sie sich den Berg hoch. Unser Ziel hieß Beuthenfall. Von hier aus über die Häntzschelstiege auf die Affensteine, wir waren guter Dinge. Nach ca. 3/4 Std. überstiegen wir einen kleinen Holzzaun. Einige Zeit später entdeckten wir eine Menschenansammlung; warum standen die da nur?

Vor uns ragte eine Steilwand empor, Schwindel erregend!! Zum Nachdenken blieb keine Zeit. Die Kinder waren schon hoch, bevor die Erwachsenen überhaupt

Angst kriegen konnten. Es war ein gewagtes Abenteuer. Hinter jedem Felsvorsprung wartete eine neue Herausforderung auf uns. Vierzig Meter glatter Fels wollten bezwungen werden. Alle haben es geschafft und alle waren stolz. Jeder auf sich, Eltern auf ihre Kinder und alle auf unsere Gruppe. Es war ein gutes Gefühl! Wir waren aber noch nicht am Ziel. Schluchten und Felsspalten mussten noch überquert werden, manchmal mit Burkhard's Hilfe, manchmal auf dem Popo. Wir stiegen durch einen 20 m hohen, sehr engen Kamin. Mit den Rucksäcken war das ein sehr schwieriges Unternehmen. Als wir endlich oben waren, wurden unser Mut und die Anstrengungen mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Herbert meinte: „Wenn ich diese Tour als Familienausflug geplant hätte, würde meine Frau 14 Tage nicht mehr mit mir reden!“

Von hier aus ging es zur Ida-Grotte. Der Rückweg war ein erholsamer Wanderweg. Wir passierten noch ein paar Kletterfelsen und wer noch fit war, konnte hier seine letzten Reserven verbraten. Am Ende unserer Tour überstiegen wir wieder einen Holzzaun, daneben ein Schild, darauf stand: Klettersteig! NUR FÜR GEÜBTE!! Na das waren wir ja jetzt! Allerdings hat Ferdinands Schuh nicht ganz durchgehalten. Nachdem ihm ein Verband verpasst wurde, schaffte er es aber bis zum Ende dieser Wanderung. Am Abend fragte niemand mehr, wie diese Tour noch getoppt werden könnte.

Am dritten Tag standen die Festung Königstein und der Lilienstein auf dem Programm. Wir trafen uns wieder um 9:15 Uhr. Mit dem Auto fuhren wir zu einem Wanderparkplatz und setzten hier, nach einem kurzen Fußmarsch, mit der Fähre über die Elbe nach Stadt Königstein. Die Festung liegt auf einem Felsmassiv. Ein imposantes Bauwerk. Hier oben trennten wir uns und jeder konnte nach seinem Geschmack die Stunden in der Festung verbringen. Es war sehr interessant. Es gab viel zu Sehen, zu Hören und zu Lesen. Hier oben

Abb. links:
Gemütliche Rast

Abb. rechts:
An der Ida Grotte



Abb. links:
Leitern-Aufstieg
zum Hinteren
Raubschloß

Abb. rechts:
Die Gipfelstürmer

pfiff der Wind ordentlich. Gegen 14 Uhr trafen wir uns wieder und stiegen den Berg hinunter. Mit dem Schiff über die Elbe und dann fast zurück zum Parkplatz. Nach einer kurzen Pause trennte sich die große Gruppe. Der eine Teil fuhr zurück zur Jugendherberge und diejenigen, die nach der Tour noch nicht kaputt waren, machten sich auf den Weg zum Lilienstein. Hier gab es Stufen ohne Ende, doch die Mühen wurden immer belohnt. Die Aussicht war toll!!! Genau gegenüber, auf Augenhöhe, befand sich die Festung Königstein und zu ihren Füßen schlängelte sich die Elbe durch grüne Auen und das alles bei strahlendem Sonnenschein. Ein Bild wie gemalt. Beim Abendessen trafen wir uns alle wieder und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Am Mittwoch waren der Kuhstall und eine Schnitzeljagd geplant. Mit den Autos fuhren wir bis zur Endhaltestelle der Straßenbahn im Kirnitztal und gingen von dort zum Kuhstall, einem riesigen Felsbogen, der früher den Hirten und ihren Herden bei Unwetter Schutz bot. Hier war der Ausgangspunkt für unsere Schnitzeljagd, die sich die Mädels an den Abenden zuvor ausgedacht hatten. In zwei Gruppen sollten wir Kreise suchen und die dort versteckten Aufgaben lösen. Wir liefen kreuz und quer durch den Wald. Es hat riesigen Spaß gemacht, unterwegs sollten wir ein schwimmtüchtiges Floß bauen, Fragen beantworten und Kreuzworträtsel lösen. Zum Schluss wurden dann noch Schätze gesucht und nach längerer Zeit auch gefunden. Danach machten wir uns auf den Weg zum Hinteren Raubschloss. Hier machten wir Rast und die Kinder hatte schon wieder etwas zum Klettern gefunden, sie waren unermüdlich. Auf dem Rückweg, auf halber Strecke, hielt Rainer an und fragte, wer noch Lust auf eine längere Strecke hätte. Hier teilte sich unsere Gruppe wieder, die einen gingen noch etwa 1 Std. bis zum Parkplatz und die anderen ca. 2 Std. auf einem wunderschönen Waldweg, gegenüber der Ida Grotte, über den Klettersteig zurück zum Parkplatz. Wie gut, dass Rainer das Abendessen auf 18:30 Uhr verlegt hatte, sonst hätten wir ein Problem gehabt.

Am Donnerstag war Wanderpause angesagt, aber die unerschöpflichen Jungs Jan, Jannik, Fabian und Robin wollten lieber nach Tschechien zum Prebisch Tor wandern. Rainer, Burkhard, Petra und Achim erfüllten

ihnen den Wunsch. Andere wollten lieber einkaufen und der Rest fuhr mit der S-Bahn nach Dresden. Es wurde ein schöner Tag. Wir sahen uns alles Sehenswürdigkeits an. Die Zeit verging wie im Flug. Nach einer kleinen Mahlzeit mussten wir in Richtung Bahnhof, 50 Min. Bahnfahrt lagen noch vor uns. Als wir uns alle an diesem Abend trafen, konnte jeder etwas anderes erzählen und alle waren zufrieden, aber Rainer setzte diesem Tag noch das i-Tüpfelchen auf. „Hat jemand noch Lust auf eine Nachtwanderung?“ stellte er seine Frage an die Kinder. Und die Antwort konnte klarer nicht sein „ja!!!“ Also zogen sie los, mit Taschenlampen bewaffnet. Nach ungefähr zwei 2 Std. in der Dunkelheit waren alle Kinder wieder da, keins wurde vergessen. Sie haben uns von Geistern und Ungeheuern berichtet. Dass es die noch gibt in Sachsen?!

Am Freitag, unserem letzten Tag, trafen wir uns wie jeden Morgen. Mit den Autos fuhren wir wieder zu einem Wanderparkplatz. Von hier aus wanderten wir zur Bastei. Unser heutiges Ziel war ziemlich überlaufen, hier kann man nämlich auch mit dem Auto hin. Da sahen wir in unserem Wanderdress schon sehr exotisch aus. Die Aussicht war natürlich wieder umwerfend. Von hier aus wanderten wir durch die „Schwedenlöcher“, in denen sich im 30jährigen Krieg die Einheimischen in den Felsschluchten vor den Schweden versteckten. Zum ersten Mal in dieser Woche kletterten wir nicht hoch auf die Felsen, sondern hinunter. Das Steinmassiv ragte hoch, so dass kaum Sonnenlicht bis nach unten durchdrang. Es war sehr feucht, die Felswände waren mit den verschiedensten Moosarten bewachsen. In den Schluchten war es so ganz anders als sonst, schaurig schön! Nach diesem tollen Landschaftserlebnis machten wir uns auf den Rückweg. Auf einer Wiese rasteten wir in der Sonne und spielten noch ein Spiel.

An diesem Abend saßen wir noch eine Weile zusammen und erzählten, und alle waren der gleichen Meinung: „Das war Spitze!“ Eine Woche ging zu Ende, in der alles stimmte: das Reiseziel, das Wetter, die Erwachsenen und die Kinder. Übrigens sind wir in dieser Woche ca. 16.000 Stufen rauf und runter gestiegen. Wir sind nun mal die Gipfelstürmer!!!

Text: Gisela Punte-Weis

Fotos: Familiengruppe

4. Kölner AlpinTag

Spannende Vorträge und ein tolles Rahmenprogramm begeisterten die Besucher des 4. Kölner AlpinTags

Der 4. Kölner AlpinTag präsentierte sich mit einem hochrangigen Vortragsprogramm und sorgte für sehr zufriedene Besucher. Am 15. Oktober kamen knapp 3.000 Besucher ins Forum Leverkusen. Damit hat sich der Kölner AlpinTag als größtes Bergsportfestival in Westdeutschland und eines der führenden Bergsportevents etabliert.

Das Programm aus Vorträgen, Diashows, BergFilmen und Outdoor-Messe bot viel Abwechslung für die ganze Familie. Bergsportinteressierte Laien konnten verschiedene Facetten der faszinierenden Bergwelt kennen lernen und sich über neueste Entwicklungen, Ausrüstungsfragen und Reisemöglichkeiten informieren.

Der Kölner Alpenverein unterstreicht mit diesem Forum für Bergsportler seine Fachkompetenz in Fragen des Bergsports. Das belegt auch die Anzahl neu geworbener Mitglieder: 153 Menschen entschieden sich am Veranstaltungstag für eine Mitgliedschaft in unserer Sektion. Wir konnten außerdem das 7.000ste Mitglied begrüßen. Die Sektion Rheinland-Köln ist damit einer der größten Sportvereine in Köln.

VORAB EIN GROSSER AUFWAND HINTER DEN KULISSEN

In 2005 war der Aufwand im Vorfeld groß. Erstmals wurde in die Verkehrswerbung investiert und die Plakatierung ausgeweitet. Dazu kamen zahllose Telefonate, Laufereien und Arbeitssitzungen. Kurz vor dem großen Tag lagen dann die Nerven manchmal blank, doch die gelungene Veranstaltung machte alle Mühe wett. Der Aufbau der Stände und die Einweisung der Aussteller am frühen Morgen ließen sich diesmal wesentlich stressfreier organisieren. An dieser Stelle sagen wir allen Helferinnen und Helfern ein ganz großes Dankeschön!

SPANNENDE VORTRÄGE

Höhepunkt des Tages war der Hauptvortrag „Dance on Ice“ von Ines Papert. Die vierfache Weltmeisterin im Eisklettern und Eisbouldern entführte die Zuschauer in eisige Traumwelten und ließ sie den harten Trainingsalltag als Bergsportprofi miterleben. Papert bewies großen Sachverstand und äußerte sich kritisch, jedoch immer fair, über die Entwicklungen in der Bergsport- und Eiskletterszene. Ihr „Tanz auf dem Eis“ war einfach hinreißend. Auch Eva Altmeier-Karl eroberte mühelos die Herzen der Kletterfans. Ihr Vortrag über das Leben von Reinhard Karl war restlos ausverkauft. Dass diesmal die Frauen im Vordergrund standen, war sicher ein Pluspunkt der Veranstaltung.

Nichts für schwache Nerven war der spannende Vortrag „Time Out“ von Kletterstar Beat Kammerlander. Leider fielen die Erklärungen des charismatischen Österreichers etwas zu knapp aus. Dafür trieben spektakuläre Bilder und Filmsequenzen manchem Zuschauer den Schweiß auf die Stirn.

Kletter-Comiczeichner Erbs Köpf hingegen war die Ruhe selbst – trotz

„Stromausfall“. Er präsentierte seinen neuen gleichnamigen Comic-Band erstmals der Öffentlichkeit und genoss die vielen Fragen seiner jungen Fangemeinde in den Autogrammstunden.

WORKSHOPS UND BERGFILME WAREN GEFRAGT

Die Workshops rund um das Thema Sicherheit am Berg im winterlichen Hochgebirge fanden großen Anklang. Günter Durner referierte über Lawinen-Risikomanagement. Der Gebrauch des Lawinenballs wurde von seinen Erfindern, Daniela und Herbert Fournier, erklärt. Zum Platzen voll waren die GPS-Workshops der Firma Blackfoot. Bernd Ritschel, einer der erfolgreichsten deutschen Berg- und Reportagefotografen, führte in die Techniken und Tricks der Bergfotografie ein. Herbert Raffalt zeigte stimmungsvolle Bilder in seinem Vortrag „Wandern mit allen Sinnen“.

Die BergFilme aus der TV-Reihe Bergauf Bergab und dem Globetrotter-Magazin 4-Seasons boten einen gelungenen Themenmix und die kostenlosen Filmvorführungen kamen gut an. Die beiden



Abb.: Kalle Kubatschka mit den Referenten



Abb.: Terrassensaal im Forum Leverkusen



Abb.: Andreas Borchert und Helferteam

kostenpflichtigen Kinofilme „Best of 2001–2004“ des European Outdoor Film Festival (EOFT) waren ausverkauft.

EIN BUNTES RAHMENPROGRAMM FÜR JUNG UND ALT

Ganz neu war das Kinderprogramm. Auf dem Vorplatz des Forums entstand eine bunte Abenteuerlandschaft mit Indianerzelt, Kletter-Trainingsgeräten und großem Hüpfabyrinth. Mutige Kids konnten den aufblasbaren Kletterturm erklimmen und ein bunter Flatterclown lockte neugierige Besucher aus der Innenstadt an. Auch die Sektionsjugend engagierte sich für die Kinder und zeigte ihnen, wie man aus Gips Masken und Abdrücke herstellt. Im Terrassensaal fanden der Kletterturm der Kletterhalle Bronx-Rock und die Boulderwand der Kletterhalle Chimpanzodrome großen Anklang bei den jüngsten Besuchern. Das hervorragende Wetter trug zur ausgelassenen Stimmung bei.

Die Riesentombola animierte zahlreiche Besucher zum Loskauf. Der DAV

Summit Club, Europa-Wanderhotels und Ötztal-Tourismus stifteten jeweils eine einwöchige Wanderreise mit Hotelaufenthalt. Hochwertige Sach- und Reisepreise im Wert von insgesamt 15.000 Euro (5.000 Euro mehr als im Vorjahr) kamen zusammen.

DIE „KLEINE“ OUTDOORBÖRSE IST LÄNGST ZUR FACHMESSE GEWORDEN

Die Outdoorbörse hat sich zu einer kleinen, aber feinen Fachmesse für Outdoor- und Bergsport gemausert. Über 60 Aussteller verteilten sich auf zwei Etagen auf der ausgebuchten Standfläche des Forums: Reiseanbieter, Fachgeschäfte, Kletterhallen und Ausrüsterfirmen, Tourismusverbände und Versicherungen. Angebot und Nachfrage beim Gebrauchtmärkte für alpine Berg- und Ski-ausrüstung machten mehr als das Doppelte vom Vorjahr aus.

Der Kölner Alpenverein wies auf sein Engagement für den Naturschutz hin. In

Zusammenarbeit mit Greenpeace informierte eine Fotoausstellung über das dramatische Abschmelzen der Gletscher während der letzten Jahrzehnte. Über sogenannte Hörmuscheln konnte man den Stimmen der Zeitzeugen von damals lauschen. Mitglieder unserer Sektion waren an dieser Aktion beteiligt und erzählten mit bewegenden Worten von der Schönheit des nun schwindenden Eises.

Erstmalig wurde in einer Befragung die Zufriedenheit der Aussteller überprüft. Das Ergebnis zeigt: das Konzept geht auf. Über 60 Prozent der teilnehmenden Firmen haben ihre Zielgruppen erreicht, fast genauso viele wollen auch in 2006 wieder dabei sein.

REINHOLD MESSNER KOMMT ZUM JUBILÄUM IN 2006

Der Kölner AlpinTag jährt sich in 2006 zum 5. Mal. Hierfür sind die Schwerpunktthemen „Klettersteige“ und der „Kilimandscharo“ geplant. Passend zum Jubiläum ist es der Sektion gelungen, den wohl bekanntesten Bergsteiger der Welt, **Reinhold Messner**, für den Hauptvortrag am Abend zu gewinnen! Mit seiner neuen Diashow wird er die Fans des Höhenbergsteigens sicher in seinen Bann ziehen.

Bernd Ritschel, diesmal mit dem Spezialthema **Klettersteige**, und **Kurt Albert**, Erfinder des Rotpunkt-Kletterns, werden dabei sein. **Pit Schubert**, ehemaliger Sicherheitsexperte des DAV, nimmt mit einem Workshop zum Thema **Klettersteige: Ausrüstung, Technik, Sicherheit** teil und der **DAV Summit Club** präsentiert sich erstmalig mit dem **Summit Club-Treff**. Der Treff für Bergsteiger, Bergwanderer und Trekker auf dem Kölner AlpinTag gibt einen Vorgeschmack auf das große jährliche Trekker-Treffen in Kempten. Auf dem Programm stehen kostenfreie Workshops und Diavorträge. Themen sind z. B. Ausrüstung und Profi-Tipps für Mountainbike-Touren, Wandern, Trekking, Hochtouren und Expeditionen.

Die hoffentlich zahlreichen Besucher dürfen sich schon jetzt auf den **21. Oktober 2006** freuen! Der Vorverkauf startet am 1. Juli. Infos gibt es im Internet unter www.koelner-alpintag.de und in den ALPINNEWS.

→ **Marion Welkener**

→ **Fotos: Kalle Kubatschka, Marion Welkener**



Abb.: Kinderprogramm: aufblasbarer Kletterturm

NEUES VOM KÖLNER HAUS



BERGFERIEN AUF KOMPERDELL

Die große Nachfrage nach den Bergferien im letzten Jahr hat uns gezeigt, dass wir mit den Pauschalangeboten auf dem richtigen Weg sind. Wie bereits angekündigt, haben wir uns dazu entschlossen, das Angebot mit unveränderten Preisen in diesem Jahr fortzuführen.

Wenn Sie also eine Woche oder länger im Kölner Haus Urlaub machen möchten, dann bieten wir Ihnen dies wieder zu besonders günstigen Pauschalpreisen an. Sie können dabei zwischen 10 % und 25 % sparen!

Die Pauschalangebote im 2-, 3- oder 4-Bettzimmer enthalten die Übernachtung mit Halbpension und die freie Benutzung der Seilbahnen in Serfaus, Fiss und Ladis. Wahlweise kann auch eine Übernachtung auf der Hexenseehütte ohne Aufpreis mit eingeplant werden. Die Halbpension umfasst ein Frühstücksbuffet, Marschtee, ein 3-Gänge-Abendmenu mit Salatbuffet sowie Dusche und alle Abgaben. Die Zimmer im Kölner Haus sind mit fließend Warmwasser und teilweise mit Stockbetten ausgestattet. Die Duschen und Toiletten befinden sich im neuen Anbau auf den Halbetagen.

Die Tabelle zeigt die Preise in den verschiedenen Altersgruppen. Verlängerungen sind zu gleichen Konditionen tageweise möglich. Die Pauschalangebote für Nichtmitglieder erhalten Sie auf Anfrage. Das Angebot gilt vom 17.06.06 bis 24.09.06. Bitte reservieren Sie direkt bei unserem Hüttenwirt Franz Althaler (Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, Österreich, Tel. 0043 5476 6214, koelnerhaus@aon.at).



DIE PREISE PRO WOCHE

Wochenpauschalangebote für DAV-Mitglieder

Erwachsene	ab 15 Jahre	182,- EUR
Jugendliche	11–14 Jahre	126,- EUR
Kinder	8–10 Jahre	98,- EUR
Kinder	bis 7 Jahre	63,- EUR

HALBPENSION MIT SEILBAHNBENUTZUNG

Auch wenn Sie weniger als sieben Übernachtungen auf dem Kölner Haus verbringen möchten, können Sie über die Halbpension viele Vorteile nutzen. Sie erhalten die oben beschriebenen Leistungen zu einem attraktiven Preis. Die Seilbahnbenutzung ist hier ebenfalls enthalten.



DIE PREISE FÜR HALBPENSION

Halbpension für DAV-Mitglieder pro Tag

Erwachsene	ab 15 Jahre	29,- EUR
AV-Jugend im Lager	15–27 Jahre	22,- EUR
Jugendliche	11–14 Jahre	21,- EUR
Kinder	8–10 Jahre	17,- EUR
Kinder	bis 7 Jahre	12,- EUR

Sie können also während ihres gesamten Aufenthalts die Seilbahnen der Gemeinden Serfaus, Fiss und Ladis kostenlos nutzen. Damit werden herrliche Wander- und Mountainbiketouren möglich, die Ihnen sonst entweder verschlossen bleiben oder deutlich mehr Geld kosten. Die Kombinationsmöglichkeiten sind in dem wunderschönen Tourengebiet rund um das Kölner Haus und die Hexenseehütte fast grenzenlos.

Weitere Informationen zum Kölner Haus finden Sie auf der Website unserer Sektion unter <http://www.koelner-haus.dav-koeln.de>. Gerne können Sie auch Informationsmaterial zum Kölner Haus und zu Serfaus per Post erhalten.

→ Karl-Heinz Kubatschka



MITGLIEDERUMFRAGE

Jetzt wissen wir Bescheid!

Bis zum 31.12.05 gingen bei uns ca. 750 ausgefüllte Fragebogen unserer Mitgliederumfrage ein. Das ist mit 10,7 % eine sehr gute Beteiligung und wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben.

Wir hatten auf einen Rücklauf von ca. 400 Fragebogen gehofft, damit wir auf aussagekräftige Ergebnisse zurückgreifen können. Die deutlich höhere Zahl freut uns natürlich sehr. Sie zeigt uns, dass der Bedarf für eine Mitgliederumfrage vorhanden ist und wir mit unserem Projekt richtig lagen.

Die Auswertung wird natürlich noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, aber wir sind sehr auf die Ergebnisse gespannt. Auf unserer Mitgliederversammlung am 27.04.06 werden wir unseren Mitgliedern erste Ergebnisse vorstellen.

Die Diskussion der Ergebnisse und die daraus resultierenden Maßnahmen werden bei der Klausurtagung des Vorstands im Herbst und in den Gremien der Sektion den nötigen Raum einnehmen.

→ Kalle Kubatschka

Jahresberichte 2005

REFERAT AUSBILDUNG

Wir konnten 10 Veranstaltungen im Bereich Skitouren, 15 im Bereich Klettern, 12 im Bereich Bergsteigen und 11 zu theoretischen Grundlagen anbieten. Der Zuspruch war wieder sehr gut. Jedoch konnte, trotz des bereits erweiterten Kursangebotes, der regen Nachfrage nicht entsprochen werden. Darüber hinaus mussten leider 2 Kurse kurzfristig durch Krankheit der Ausbilder abgesagt werden.

Wir sind bestrebt, der steigenden Nachfrage ein erweitertes Angebot entgegenzusetzen, bei dem die Qualität vor der Quantität rangiert. Den qualitativen Anspruch stellen wir durch Ausbildung von Fachübungsleitern, die durch ein professionelles Lehrteam des Hauptverbands in München ausgebildet werden, sicher. Dieser anspruchsvollen und anstrengenden Fachübungsleiter-Ausbildung unterziehen sich erfreulicherweise immer wieder engagierte Mitglieder unserer Sektion, die nach bestandener Prüfung die Ausbildungstätigkeit in unserer Sektion maßgeblich bewegen. Aber auch hier ist und war es eine besondere Aufgabe des Ausbildungsreferats die Motivation und die Befähigung von Bewerbungen um die Fachübungsleiterausbildung zu ergründen.

So konnten wir Isabell Sotomayor zu ihrer bestandenen Fachübungsleiterausbildung im Bereich Klettersport gratulieren. Neun weitere Mitglieder befinden sich derzeit in Fachübungsleiterausbildungen. Ich wünsche ihnen an dieser Stelle viel Erfolg.

Vom Hauptverband wurden für Kletterhallen die Kletterscheine Toprope und Vorstieg eingeführt. Sie können nach Bestehen einer kleinen Prüfung erlangt werden. Hiermit soll dem Bemühen nach mehr Sicherheit und Eigenverantwortung beim Klettern in den Kletterhallen Rechnung getragen werden. Für das aktuelle Kursprogramm wurden Kurse angelegt, an deren Abschluss die Kletterscheinprüfung (zur Erlangung des Kletterscheines) abgelegt werden kann. Es werden eine Reihe spezieller eigenständiger Kurse zum Kletterschein angeboten.

Neu ist ein Eiskletterkurs für das aktuelle Kursprogramm.

Allen aktiven Ausbildern gilt mein herzlicher Dank!

→ Michael Strunk

REFERAT GRUPPEN

ALPINISTENGRUPPE

Das Jahr begann mit einem Diavortrag, dem weitere Vorträge im Laufe des Jahres folgten. Wir fanden uns zu einem gemütlichen Brauerei-Abend ein, beschäftigten uns mit Sicherungstechnik und bestiegen den Dom bei einer Führung über das hohe Dach. Zum Jahresausklang gab es wieder einen „Glühweinabend“.

Mehrtägige Kletterfahrten führten uns in die Kirner Dolomiten, Gebiete in Südfrankreich und das Morgenbachtal am Rhein. Außerhalb des offiziellen Programms treffen sich unsere Kletterer einmal wöchentlich zum Klettern in der Halle.

Außer unserer traditionellen Vennwanderung gab es weitere eintägige Wanderungen in verschiedenen Gebieten.

Die mehrteilige alpine Vorbereitung bestand aus zehn Wanderungen mit bis zu 1.300 Hm an Rhein und Ahr, ergänzt durch eine Orientierungswanderung, eine Marathonwanderung und einen lockeren Marathonlauf von jeweils 42 km.

Weitere sportliche Highlights waren eine leichte und eine schwere MTB-Tour sowie eintägige Skating- und Walking-Touren. Großen Anklang fand auch unsere Präsentation am AlpinTag mit bewegten und bewegenden Bildern.

An dieser Stelle sei wieder denen herzlich gedankt, die sehr viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen gesteckt haben.

Ich möchte auch alle Leser ermutigen, einmal bei uns mitzumachen, denn wo bietet sich noch die Möglichkeit, mit denselben Leuten zu wandern, zu klettern und sich mit Themen rund ums Bergsteigen zu beschäftigen?

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich als Leiter der Alpinistengruppe. Bei unserem Glühweinabend sind einstimmig Florian Rademaker als neuer Leiter und Heinz Hülser als sein Stellvertreter gewählt worden.

→ Jürgen May

BERGSPORTFREUNDE EIFEL

Im vergangenen Jahr stand in unserer Gruppe alles unter dem Motto: Alpine Hochtouren. Daher wurden einige Vorbereitungs-, und Kletterkurse sowie einige interessante Angebote zum Skibergsteigen im Winter und im Gebiet Chamonix im Sommer von Seiten unserer Ausbilder durchgeführt.

Die stärkste Beteiligung war bei der nun seit 12 Jahren stattfindenden traditionellen Euskirchen-Michelsberg-Wanderung am 4. Advent, bei der sich 25 Teilnehmer auf den gemeinsamen Weg gemacht haben, zur Brotzeit mit Glühwein und Weihnachtsg Gebäck an der Kapelle.

→ André Hauschke

FAMILIENGRUPPE

Die vier Familiengruppen unterscheiden sich im Alter der Kinder. Wir bieten in jeder Gruppe ein altersspezifisches Programm

DIE SEKTIONSJUGEND

Die Sektionsjugend besteht zurzeit aus vier Gruppen. Die **Jugend I** (Kinder 8 bis 12 Jahre) wird von Martha Becker, Johanna Frielingsdorf, Christian Jekel, Andreas Freundt und Max Nachtsheim geleitet. Die **Jugend II** mit 15 12- bis 18jährigen Jugendlichen wird von Jakob Frielingsdorf, Svenja und Jeannine Nettekoven und Scarlett Weigel geleitet. Zur **Jugend III** unter Leitung von Daniel Arnolds und Mirko Nettekoven gehören 12 junge Erwachsene über 18 Jahre. Dirk Saher leitet die **Klettergruppe Hansagymnasium**.

Themen der vierzehntägigen Gruppenabende waren unter anderem: Klettern in der Halle oder an der Hohenzollernbrücke, Theorieabende, Bastel- und Spieleabende. Es wurden auch Wochenendfahrten ins Morgenbachtal, nach Kirn und in die Eifel veranstaltet. Besonders hervorzuheben ist die Weihnachttsfahrt, an der alle Gruppen teilnahmen und jede Gruppe einen Teil des Programms gestaltete. Diese Fahrt fand schon zum zehnten Mal statt. Im Sommer fuhr die Jugend I auf die Coburger Hütte. Dort unternahmen die Kinder unter der Leitung eines Jugendleiterteams Bergwanderungen und einfache Klettertouren. Die Gruppen Jugend II und III waren im Wallis unterwegs. Es gelang die Besteigung von Weißmies und Alphubel.

Vertreter der Jugend haben am Betriebs-

ausflug und an den Sitzungen des Gesamtvorstands teilgenommen. Mit einer Seilrutsche wurde das Sektionsfest in Blens unterstützt. Ein besonderes Ereignis war auch für uns wieder der AlpinTag, an dem wir uns, wie immer, mit der Tombola und in diesem Jahr erstmals mit einem Teil des Kinderprogramms einbrachten.

Wir haben den Landesjugendleitertag ausgerichtet, der mit großem Erfolg in Nideggen stattfand. Die Sektionsjugend nahm außerdem mit zwei Vertretern am Jugendleiterherbsttreffen der JDAV NRW teil. Auch auf dem Bundesjugendleitertag in Kassel waren wir mit drei Jugendleitern vertreten.

Insgesamt sind momentan 16 Jugendleiter und ehrenamtliche Mitarbeiter für die Sektionsjugend tätig. Von den Jugendleitern wurden Fortbildungen mit den Themen Führungstechnik, mobile Seilaufbauten hohe Elemente, Gruppen leiten und Sportklettern besucht. Außerdem gab es im Herbst zum ersten Mal eine Tagung der Kölner Jugendleiter in der Eifel, während der verschiedene Themen der Zusammenarbeit bearbeitet wurden.

Allen Jugendleitern und Mitarbeitern danke ich ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit im letzten Jahr!

→ Jeannine Nettekoven

an. Wer Interesse hat, ist herzlich willkommen mitzumachen.

Bei den **Trollen** von 0 bis 4 Jahren ist der Andrang so groß, dass bei den Wanderungen eine Teilnehmerbegrenzung eingeführt werden musste. Letztes Jahr ließen sich einige Familien durch die teilweise zu große Gruppe abschrecken. Deshalb werden wir in diesem Jahr eine weitere Gruppe für dieses Alter anbieten, sofern sich genügend Interessenten bei mir melden.

Wir trafen uns ca. alle 4 bis 6 Wochen, entweder zu einer Wanderung, Zeltwochenende in der Luxemburgischen Schweiz, Fahrradtour an der Erft, Kanutour auf der Sieg, zu Wochenenden im Eifelheim in Blens, auf Hütten im Sauerland, zum Klettern in der Kletterhalle oder in der freien Natur. Bei unseren Veranstaltungen ist die ganze Familie mit dabei. Unser Ziel ist, unsere Kinder an die Natur und Bergwelt im Kreise von Gleichgesinnten heranzuführen.

Die **Gämsen** (6–9 Jahre) konnten sich im Frühjahr bei einer Skiwoche auf dem Kölner Haus so richtig im Schnee austoben.

Die Fahrt der **Gipfelstürmer** (10–14 Jahre) führte im Herbst in das Elbsandsteingebirge.
→ Rainer Jürgens

KLETTERGRUPPE

Im vergangenen Jahr war das Tourenangebot der Klettergruppe so groß wie nie. Von 20 Veranstaltungen wurde nur zwei abgesagt.

Bei der Kletterfahrt über Ostern nach Thaurac machten die gute Stimmung und die tollen Klettertouren die beiden Schlechtwettertage wieder wett.

Diejenigen, die bei der Mountainbike-Fahrt Anfang März im Bergischen Land mit dabei waren, haben die verschneite Landschaft genauso genossen wie anschließend das Kuchenessen und Kaffeetrinken. Bei den angebotenen Mountainbike-Touren waren natürlich die beiden Fahrten in das „Singletrail-Paradies“ Pfälzer Wald die Highlights. Landschaftlich und fahrtechnisch sind mir noch keine schöneren Wege „unter die Reifen“ gekommen.

Am 1. Mai räumten wir an der Kletterwand der Skihalle Neuss bei einem Speedkletter-Wettbewerb die beiden attraktiven ersten Preise bei den Frauen und Männern ab.

Bei unserer Sommerfahrt zur tollen Albnahütte im Bergell gelangen uns zahlreiche großartige Klettertouren bis zum Schwierigkeitsgrad 6a. Auch diejenigen, die bis dahin noch wenig alpine Klettererfahrung hatten, konnten sehr zufrieden sein, mussten aber auch feststellen, dass Touren mit 10 bis 20 Seillängen ganz schön anstrengend sein können.

→ Jürgen Heinen

SKITOURENGRUPPE

Die Skitourengruppe hat eine Skihochgebirgsdurchquerung in der Silvretta durchgeführt. Darüber hinaus konnten keine Touren angeboten werden, weil die meisten

Tourenleiter mit ihren Ausbildungskursen bereits ausgelastet waren. Das jährliche Treffen der Skitourenfreunde im Rheinland, das auch gleichzeitig Info-Veranstaltung für Interessenten ist, wurde wegen Terminschwierigkeiten auf Anfang 2006 gelegt.

→ Boris Klinnert

SPORTGRUPPE

Wir sind eine stetig wachsende Gruppe von Frauen und Männern, die sich gerne bewegen. Um unsere Fitness zu stärken, aber auch um Spaß zu haben und etwas für unser allgemeines Wohlbefinden zu tun, treffen wir uns jeden Dienstag von 19 – 20 Uhr in der Sporthalle der Realschule „Anne Freud“.

Wir beginnen mit der Aufwärmphase, z.B. Walking oder Laufen, je nach Wetterlage im Freien oder in der Halle. Danach werden bei der Gymnastik mit Gummibändern, Bällen, Stäben usw. immer wieder abwechslungsreiche Übungen ausgeführt. Das tut uns gut, dank Thorsten, unserem Sportlehrer.

Zum Spaß tragen auch unserer traditioneller Neujahrsumtrunk und mindestens eine Wanderung sowie unser wöchentlicher Stammtisch nach der Sportstunde bei. Hierzu lade ich alle interessierten Mitglieder herzlich ein.

→ Josef Nagel

TOURENGRUPPE

Das Jahr 2005 ist in der Tourenggruppe ohne besondere Ereignisse gut verlaufen. Die meisten der angebotenen Veranstaltungen bzw. Touren konnten stattfinden. Besonders beliebt sind die Schiwochen auf dem Kölner Haus; hier herrscht reges Interesse.

Bei 52 durchgeführten Veranstaltungen hatten wir ca. 735 Teilnehmer.

Fred Jezewski hat seine immer interessante gestaltete Schwarzwald Wanderwoche an Paul Güdelhöfer übergeben, beiden herzlichen Dank dafür. Dank aber auch allen Freunden, ehrenamtlichen Helfern und Tourenleitern für ihren tatkräftigen Einsatz.

→ Hanno Jacobs

WANDERGRUPPE

Die Wanderführer haben es im erfolgreichen vergangenen Wanderjahr geschafft, 30 Touren anzubieten.

Wieder haben wir die Jahresabschlussfeier im Eifelheim in Blens durchgeführt. Nach einer leichten Wanderung wurden die Wanderer mit Suppe, Kaffee, Kuchen und Glühwein gestärkt. Der Erlös der Feier kam der Hütte in Form einer Spende zugute.

Ich bedanke mich bei den Wanderführern und bei den Teilnehmern und wünsche ein erfolgreiches Jahr 2006.

Die Leitung der Wandergruppe habe ich zum 31.12.2005 abgegeben. Mein Nachfolger ist der Wanderführer Immo Hartlmeier. Ich wünsche ihm und der Gruppe eine gute Zusammenarbeit.

→ Ralf Pohl

WETTKAMPFTRAININGS-GEMEINSCHAFT

Es trafen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig jeden Montag zum gemeinsamen Klettern und Trainieren in der Kletterhalle Chimpanzodrome in Frechen. Zusätzliche Trainings- und Übungszeit bestand an einigen Donnerstagen, jedoch hat sich dieser Termin bislang nicht etabliert.

Die Gruppe hat sich nach einigen, teilweise altersbedingten Wechseln neu formiert. Seit ca. einem Jahr gibt es eine deutlich höhere Frauenquote. So war es auch wenig verwunderlich, dass drei unserer Mädchen am Kletterwettbewerb „Kids-Cup“ des DAV Landesverbands teilnahmen. Der Kids Cup bietet eine hervorragende Möglichkeit, ohne Druck und mit viel Spaß in den Wettkampfszirkus hineinzuschnuppern und sich auf spielerische Art untereinander zu messen. Sabrina Assenmacher, Luisa Schmitz und Pola Schmied nahmen, ja auch ein bisschen für die Sektion, die Gelegenheit wahr und stellten sich den Herausforderungen mit durchaus sehenswerter Motivation.

Neben den Terminen in der Frechener Kletterhalle gab es eine Fahrt in die Boulderhalle nach Essen, an der auch die meisten Kinder teilnehmen konnten.

Ende des Jahres wurde allen Mitgliedern der Gruppe die Möglichkeit geboten, den DAV-Kletterschein zu erwerben. Alle nahmen das Angebot an und es war sicherlich kein Wunder, dass alle die Prüfung mit Bravour bestanden.

Die „Verpflichtung“ von Jürgen Schmied als zweiten Trainer in der 2. Jahreshälfte 2003 stellte sich als Glücksgriff heraus, gibt sie doch der Gruppe wieder die Stabilität und Kontinuität, die nur durch das gemeinsame Arbeiten von zwei Trainern erreicht werden kann.

→ Florian Schmitz

REFERAT HÜTTEN, BAU UND WEGE

Im vergangenen ereignisreichen Jahr haben viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, engagierte Hüttenwarte, Hausmeister und Pächter große und kleine Projekte umgesetzt.

Im **Eifelheim Blens** sind seit Oktober alle Zimmer renoviert und auch wieder nutzbar. Es wurden umfangreiche Aktionen, Rückschnitte und Baumfällarbeiten an den Außenanlagen durchgeführt. Auch war die Belegung des Eifelheims wieder sehr gut.

Bei einer speziellen Untersuchung der eingebauten Holzbalken (Dendrochronologische Untersuchung) wurde festgestellt, dass möglicherweise das Eifelheim älter ist als vermutet. Die Untersuchung eines Balkens ergab, dass er aus dem Jahr 1595 stammt.

Die **Hexenseehütte** war besonders in der Wintersaison und auch im Sommer gut besucht. Der Hüttenwirt, Angestellte von

Franz Althaler und der Hüttenwart Dieter Eisert führten hier verschiedene Arbeiten und Reparaturen durch. Es wurden die Batterien der Solaranlage ausgetauscht, um die einwandfreie Funktion der Stromversorgung zu gewährleisten.

Im **Kölner Haus** waren die Familie Althaler und ihre Helfer wieder tätig. Die behördlichen Auflagen haben uns weiter in Atem gehalten. Eine Brandmeldeanlage musste installiert werden und weitere ergänzende Arbeiten waren erforderlich. Die Aktion Bergferien am Kölner Haus war ein voller Erfolg. Das Kölner Haus war hierdurch in den Sommermonaten gut besucht. In den Wintermonaten ist die Auslastung ebenfalls gut. Seit April 2005, und somit seit Jahrzehnten wieder das erste Mal, wird das Referat kräftig vom neuen Hüttenwart Bernhard Weyer unterstützt.

Die **Geschäftsstelle** musste in 2005 vom Referat nicht so intensiv betreut werden. Seit Februar 2005 haben wir einen kleinen neuen Lageraum im Keller für das Öffentlichkeitsreferat angemietet.

→ Christiane Lube-Dax

WEGE

Kartenkorrekturen, Kontakte zur Tirol Tourismuswerbung Innsbruck für ein anstehendes Projekt, Kontakte zum TVB Pfunds, Beantwortung von Briefen und E-Mails sind die vielen „theoretischen“ Tätigkeiten.

Die DAV-Schilder der neuen Generation ganz in Gelb und 3 mm dickem Stahl sind im 2. Jahr gut angenommen worden und sehr schweißtreibend rund ums Kölner Haus und auf den Hauptwegen angebracht. Die gute, freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem TVB Serfaus zeigt gute Ergebnisse, die Sie als erholungssuchende Bergwanderer genießen dürfen, indem Sie immer noch auch zu einsamen, ruhigen Zielen in unberührter Natur hingewiesen werden.

An der Hexenseehütte wurde in Gemeinschaftsarbeit mit den beiden Hüttenwarten die Entsorgung der defekten Akkus sowie die umweltschutzgerechte Trennung von Batteriesäure erledigt. Auch der erste Teilbereich des Weges vom Arrezjoch zum Hexensee durch das Geröllfeld wurde etwas sicherer ausgebaut und ist somit auch für den Normaltouristen einfacher begehbar.

Mein Dank gilt dem langjährigen Obmann im Wegebau des TVB Serfaus, Kurt Kirschner. Er ist zum Jahreswechsel in den „aktiven“ Ruhestand gewechselt und hat, wie er mir einmal sagte, nun endlich Zeit, das zu tun, was er immer tun wollte und bisher hervorragend im Dienst auch tat – für einen guten Wegezustand zu sorgen.

→ Michael Stein

REFERAT NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

In unserer Sektion ist es gut geregelt, dass das Referat durch einen ständigen Sitz mit

Stimme im Vorstand vertreten ist, was nicht bei allen NRW-Sektionen der Fall ist. Wir werden dafür eintreten, dass die Naturschutzreferate eine Aufwertung durch ihre Eingliederung in die Vorstände auf allen Ebenen des DAV erfahren.

Das Referat befasste sich mit folgenden Themen aus den benachbarten Mittelgebirgen Siebengebirge und Eifel:

1. Kritisch sind Versuche von Forstverwaltungen zu bewerten, Wanderwege umzulegen oder zu sperren. Die Gruppen unserer Sektion werden gebeten, Vorgänge dieser Art dem Vorstand und dem Referat bekannt zu machen.
2. Die Sektion ist jetzt Mitglied im Förderverein Nationalpark Eifel. Die Informationen und Aktivitäten dieses Vereins können in unserer Sektion genutzt werden.

Es gab auch Probleme in den Arbeitsgebieten des DAV und des ÖAV in den Alpen zu bearbeiten:

1. Tourismus im Winter und im Sommer in Gletschergebieten.
2. Unterschriften für Gletscherschutz und gegen eine Ausweitung des Gletscherkitourismus.
3. Seilbahnrichtlinien in Tirol.
4. Wasserkraftwerke in Tirol und der Konflikt zwischen Energiewirtschaft und Landschaftsschutz.
5. Ein Dauerthema ist der Wintertourismus in Serfaus und die Förderung und Erweiterung des Seilbahn- und Liftsystems in dieser Region. Der Sommertourismus findet leider bei dem Übergewicht des Wintertourismus nicht das gebotene Interesse; außerdem leidet die Landschaftsästhetik angesichts der umfangreichen Seilbahnanlagen.

Das Referat war mit einem Informationsstand beim 4. Kölner AlpinTag vertreten. Mit vielen Besuchern konnten positive und kritische Aspekte des Umweltschutzes in den Alpen besprochen werden. Erfreulich war auch die räumliche und thematische Nähe zu „GREENPEACE“ mit seinem Info-Stand.

→ Andreas Hellriegel

REFERAT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es erschienen drei Ausgaben **gletscherspalten**. Ferner wurde ein Flyer zu den Hütten in der Nordeifel entwickelt, der bald in Druck gehen soll.

Wir waren bei verschiedenen Ereignissen in Sportgeschäften und Kletterhallen mit unserem Info-Stand vertreten. Einige Zeitschriften und Zeitungen stellten unsere Aktivitäten und besonders den 4. **Kölner AlpinTag** dar. Auch in Online-Medien waren wir präsent. Der AlpinTag wurde in noch größerem Rahmen in Leverkusen durchgeführt. Er war dank der guten Organisation von Andreas Borchert und seinen Helfern wieder sehr erfolgreich und zog zahlreiche Besucher an.

Unsere **Internetseite** ist von Kalle Kubatschka weiter ausgebaut worden und erzielt weiterhin sehr hohe Zugriffsraten. Vor allem der Mitglieder-Service, über den z.B. die Mitteilung bei Adressänderungen möglich ist, erleichtert die Arbeit der Geschäftsstelle sehr. Die Möglichkeit der Online-Bestellung von Karten für den AlpinTag oder die Kletterhallen wird sehr rege genutzt. Der Newsletter erscheint regelmäßig. Die Website wird nach wie vor durch Werbeeinnahmen finanziert.

In der **Bücherei** wird und wurde das Team von Annette Eisert und Rachel Gessat dankenswerterweise von Hans-Dieter Eisert unterstützt. Ich möchte auf die neue Zeitschrift „Bergundsteigen“, herausgegeben von SAC, OEAV und DAV, hinweisen, ein Fachmagazin, das sich schwerpunktmäßig mit Sicherungs- und Bergsporttechniken befasst. Die in den gletscherspalten vorgeschlagenen Bücher können in der Bücherei entliehen werden.

Neben den diversen Vorträgen zum AlpinTag hat Andreas Borchert 5 **Vorträge** angeboten, die sehr gut besucht waren. Die Vorträge im Winterhalbjahr bedeuten eine Bereicherung unseres Vereinslebens.

Danken möchte ich den Mitarbeitern im Öffentlichkeitsreferat und den vielen Helfern, die die recht umfangreichen Arbeiten unterstützt haben.

→ Karin Spiegel

ARCHIV

Die ersten Wochen des Jahres galten der Fertigstellung der Festschrift „75 Jahre Kölner Haus 1929–2004“. Daneben führte ich einige Recherchen zum Kölner Wappenschild am Kölner Haus durch.

Ich erhielt den sektionsbezogenen Nachlass von Bertha Kuhnt, ehemals aktiv in der Plattlerriege. Ferner übernahm ich die gesamten Unterlagen des Kölner Hauses, der Hexenseehütte und des Eifelheims von Sebastian Huber.

Allen, die zur Erweiterung des Sektionsarchivs beigetragen haben, möchte ich herzlich danken. Die Suche geht weiter ...

→ Reinhold Kruse



WIR GEDENKEN

unserer verstorbenen Mitglieder

Renatus Bollig
Frank Buder
Josef Herkenrath
Karl Ingnerf
Dr. Otto Jübermann
Peter Müsken
Christa Schmidt-Strauch
Ida Schultze
Klaus Spiegel
Horst Werbelow
Ulrich Winkelmann

GLOBETROTTER-ERÖFFNUNG IM OLIVANDENHOF

Globetrotter eröffnete am 4. März seine neueste Filiale in der Kölner Innenstadt. Mit einer 6.500 m² großen Verkaufsfläche ist der Olivandenhof damit das größte Fachgeschäft für Outdoor-, Reise- und Bergsport-Bedarf in Europa.

Bereits am 3. März durften die Presse und geladene Gäste die neue Filiale eingehend besichtigen. Neben der bekannten Vielfalt an Ausrüstung erwartet den Besucher auch eine große Reise- und Fachbuchabteilung, ein Tropeninstitut für reisemedizinische Beratung sowie eine Klima- und Regenkammer zum Testen der Ausrüstung. Im so genannten Eventbereich im Untergeschoss steht ein 242 m² großes Bassin zum Ausprobieren von Booten und Tauchausrüstung zur Verfügung. Dieser Bereich kann für Veranstaltungen mit einem Fußbodensystem komplett abgedeckt werden. Auf diese Weise entsteht Platz für bis zu 250 Personen. Globetrotter plant hier Vortragsreihen und Informationsveranstaltungen. Das Angebot wird durch ein Reisebüro, eine Tauchschule sowie ein Restaurant und Café abgerundet.

Auf den vier Etagen wird allen Outdoorbegeisterten also einiges geboten. Öffnungszeiten sind Montag bis Samstag von 10:00 bis 20:00 Uhr.

→ [Kalle Kubatschka](#)

KLETTERHALLE CANYON IN CHORWEILER

Am 3. März wurde die Kletterhalle Canyon im Norden Kölns eröffnet. Zum Festakt kamen der Kölner Bürgermeister Josef Müller und Landesbau- und Verkehrsminister Oliver Witke. Am Samstag gab es Gelegenheit am „Tag der offenen Tür“ die Kletterhalle bei freiem Eintritt ausgiebig zu testen.

Die Kletterhalle bietet eine Kletterfläche von 1080 m², mit Wandhöhen von bis zu 16 m und 5 m Überhang, einen separaten Boulderbereich, einen Hochseilgarten, eine Theater- und Zirkuswerkstatt sowie ein Therapiezentrum. Damit ist sie bundesweit das erste gemeinnützige Kletterhallen-Projekt dieser Art. Zusammen mit dem Land NRW und der Stadt Köln übernimmt die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Waldorfpädagogik eine bisher völlig neue Herausforderung: die Förderung der Integration und des gemeinschaftlichen Lebens im Stadtteil Köln Chorweiler. Es entsteht somit ein Projekt, das sich einerseits am freien Markt behaupten muss, andererseits aber soziale Verpflichtungen übernimmt und damit wirklich „Initiative ergreift“.

Informationen zur Kletterhalle Canyon Chorweiler (Weichselring 6–8, 50765 Köln) finden Sie im Internet unter www.canyon-chorweiler.de. Die Kletterhalle ist über die S11 (Chorweiler-Nord) günstig zu erreichen.

Mitglieder der Sektion können über die Geschäftsstelle oder unsere Website ermäßigte Zehnerkarten erwerben. Außerdem werden der Sektion günstige Gruppenangebote eingeräumt.

→ [Kalle Kubatschka](#)



ACHTUNG NEU!

Aktivitäten am Donnerstag – Gruppenübergreifendes Programm: Man muss sich nicht unbedingt in das Wochenendgedränge einreihen, wenn man donnerstags Zeit hat. Beachten Sie bitte die Angebote auf S. 9–10 des Veranstaltungsprogramms.

→ [Hans Schaffgans](#)

AUSHÄNGE DER SEKTION

- Blackfoot Outdoor Store
Siegburger Straße 227, 50679 Köln-Deutz
- Sportabteilung C&A
Schildergasse 60–68, 50677 Köln
- Globetrotter Ausrüstung – Denart & Lechhart GmbH
Vorgebirgsstr. 86, 53119 Bonn
- Outdoor Trekking HAUSCHKE GmbH
Klosterstraße 2, 53879 Euskirchen
- Hei-Ha-Sport
Breite Straße 40, 50667 Köln
- Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz, 51373 Leverkusen
- Kletterhalle BronxRock
Vorgebirgsstraße 5, 50389 Wesseling
- Kletterhalle ChimpanzoDrome
E.-H.-Geist-Straße 18, 50226 Frechen
- Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228, 50931 Köln
- Martinus Apotheke
Chorbushstraße, 50765 Köln-Esch
- McTrek – Der Outdoorschotte
Hohenstaufenring 8, 50674 Köln
- Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Str. 92, 51103 Köln
- Radstudio Mounty
Wingertsheide 13, 51427 Bergisch-Gladbach
- C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7, 50667 Köln
- Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17, 41539 Dormagen
- Sport-Scheck
Schildergasse 38–42, 50667 Köln
- Viktoria-Apotheke am Rudolfplatz
Aachener Straße 6, 50624 Köln
- Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238, 50939 Köln



MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Sie als Werber gewinnen, weil Sie sich auf eine Werbeprämie freuen können.
- Jedes neue Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Alpenvereinsmitgliedschaft profitiert.
- Auch der Alpenverein und die Sektion Rheinland-Köln gewinnen, weil sie bei ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Empfehlen Sie den Alpenverein und Ihre Sektion und als Dankeschön erhalten Sie folgende Prämien:

- Für ein neues Mitglied: T-Shirt aus dem DAV-Shop
- Für zwei neue Mitglieder: Erste Hilfe-Set aus dem DAV-Shop
- Für drei neue Mitglieder: Reise- und Hüttenkopfkissen und bunter DAV-Hüttenschlafsack aus dem DAV-Shop
- Für fünf neue Mitglieder: Fleece-Weste aus dem DAV-Shop

Die Werbeprämien gelten nur für Mitgliedschaften A, B und Junioren ohne Ermäßigung. Sie können auch angesammelt werden, müssen aber innerhalb eines Jahres eingelöst werden. Die Werbung hat erst Gültigkeit, wenn das neue Mitglied seine Aufnahmegebühr und seinen Jahresbeitrag gezahlt und eine Einzugsermächtigung erteilt hat. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist, kann eine Mitgliederwerbung nicht geltend gemacht werden.

Der Werber darf nicht dem Vorstand angehören und muss mindestens ein Jahr Mitglied der Sektion sein. Seine Einzugsermächtigung muss der Sektion vorliegen. Die Daten der geworbenen Mitglieder sollten in der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Als hilfreiches Werbe- und Informationsmaterial empfehlen wir Ihnen die Broschüre „Gute Aussichten mit dem DAV“ und unsere Sektionsbroschüre, die Sie in der Geschäftsstelle erhalten können.

Viel Glück und Erfolg wünscht Ihnen
Ihr Vorstand



Klettersteige

Keine Frage: Klettersteige werden immer beliebter. Das Drahtseil über dem Abgrund entführt den Wanderer in die Vertikale und ermöglicht auch dem Nicht-Kletterer prickelnde Erlebnisse. Das Klettersteiggehen verlangt große Leistung bei vergleichbar niedrigem Risiko und bringt echte Glücksgefühle mit sich. Der neue Bildband von Klettersteig-Experte Eugen E. Hüsler und Alpin Fotograf Bernd Ritschel erzählt die spannende Geschichte der Klettersteige.

Atemberaubende Klettersteigerlebnisse, alpinhistorische Verrücktheiten der „wilden“ Sechziger Jahre und ein Überblick über erst kürzlich neu erschlossene Klettersteig-Routen bilden ein abgerundetes Kaleidoskop der Faszination Klettersteig. Grandiose Aktionsaufnahmen an den Drahtseilen, spektakuläre Landschaftsaufnahmen von stadtnahen Hügeln bis hin zum grenzenlosen Eis und atmosphärisch dichte Bildmotive tun ihr Übriges. Dies ist ein außergewöhnliches Buch, das hinter die Kulissen schaut und Lust macht, die Faszination der Klettersteige selbst zu erleben.

Klettersteige

von Eugen E. Hüsler und Bernd Ritschel
Bruckmann Verlag
EUR 49,90



Der weiße Berg Afrikas

Der Kilimandscharo ist mit 5.892 m der höchste Berg Afrikas und einer der höchsten frei stehenden Berge der Welt. Er ist ein beliebtes Reiseziel, weil die üblichen Aufstiegsrouten keine speziellen Kletterkenntnisse voraussetzen und man auf dem Weg zum Gipfel einer prächtigen Flora und Fauna begegnet.

In der Monografie schildert der Autor die europäische Entdeckung und Erforschung des Kilimandscharo-Gebirges von den Anfängen bis heute. Dem Leser begegnen unterschiedlichste Alpinisten und Forscher, z.B. die bergsteigenden Missionare Johannes Rebmann und Charles New, der Erstbesteiger Hans Meyer oder Reinhold Messner auf seiner extremen Route durch die Breach Wall. Das Buch stellt die gegenwärtige touristische Erschließung dar, streift Themen wie Tier- und Pflanzenwelt, Geologie und Vulkanismus, Höhenerkrankungen, Klima und Bevölkerung. Kulturhistorische Betrachtungen sowie die Besteigungsgeschichte des Mawenzi – des „afrikanischen Eigers“ – werden mit einbezogen.

P. Werner Lange, geboren 1943, fuhr 20 Jahre zur See und war Kapitän der Handelsmarine. Er war u. a. Mitautor von Sammelbänden über die Geschichte Afrikas und unternahm im Kilimandscharo-Gebirge vier längere Bergfahrten.

Kilimandscharo – Der weiße Berg Afrikas

von P. Werner Lange
AS-Verlag
EUR 39,80



VERANSTALTUNGSTIPP

→ Zum **5. Kölner AlpinTag** wird der Autor P. Werner Lange beim Kilimandscharo-Special aus seinem Buch lesen.

Korsika

FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen, radfahren: Auf Korsika ist alles möglich. Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg mehr vom Leben, Eiseng. 12, A-6850 Dornbirn
 Tel. 0043(0)5572 22420-0, Fax: DW-9
 E-Mail: reisen@rhomberg.at, www.korsika.com

NORWEGEN (VALDRES-TAL) – 3 AUTOSTD. VON OSLO:

Wir vermieten liebevoll eingerichtetes Blockhaus in waldiger Berg-, Seen- und Tundraumgebung. Wandern, Klettern und Skilaufen, Ruhe und Aussicht genießen. 3 Schlafräume, Kanu, Sauna, Dusche. Noch Termine frei im Juni, Sept. 2006, Tel. 0 41 03/1 89 56 56



Hohenstaufenring 61
50674 Köln • Tel. 0221/201 90 72

Hochwertige Outdoorbekleidung
Bergsport-, Wander- und Walkingzubehör
Trekkingbedarf und Kletterausrüstung
Reisetaschen, Rucksack, GPS, Zelte ...



Ausrüstungen für: Kletterer, Freeclimber, Hochtouristen, Wanderer, Trekker

Bild: Herbert Raffalt/Schladming (www.raffalt.com), Wandern auf dem Tauernhöhenweg

Sie finden bei uns ein umfangreiches Warenangebot – Funktion und Qualität für hohe Ansprüche im textilen wie im technischen Bereich – gute, fachkundige Beratung – jahrzehntelange Erfahrung. Auf uns können Sie sich verlassen.

Westdeutschlands größter Alpinsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH – 50667 Köln
Breite Straße 40 – Mörsergasse 6

Ruf 0221-257 84 33, Fax -257 84 94
Parkhaus gegenüber